



Kreativ.Quartier Lohberg

Stadt Dinslaken

**Dokumentation
der Veranstaltungen
,Lokale Ökonomie‘**

Stand: 15.06.2015

Fotos und Abbildungen:

Stadt Dinslaken, Stadtmagazin DINStag, Website <http://www.kreativ.quartier-lohberg.de>

S. 6, 12, 14, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 43, 45, 46, 48, 50

stegepartner | lohrer.hochrein | ambrosius blanke

S. 5, 7

KREATIVE im QUARTIER LOHBERG

S. 16, 33

CURE

S. 18

Kreative Klasse e.V.

S. 20

NRZ

S. 29

Rheinische Post

S. 39

Markus Ambach

S. 39

Büro für Kommunal- und Regionalplanung

S. 44

Dinslaken | [Kreativ.Quartier Lohberg](#)

**Dokumentation der Veranstaltungen
Lokale Ökonomie**

Projektgemeinschaft:



Verfasser:

NRW.URBAN GmbH

Dortmund | Düsseldorf

in Zusammenarbeit mit der Projektgemeinschaft Lohberg

Juni 2015

INHALT

1	EINLEITUNG	4
1.1	Das Projekt	4
1.1.1	Übergeordnete Zielsetzung	4
1.1.2	Projektziele für das Kreativ.Quartier Lohberg	6
1.1.3	Projekthintergrund	6
1.1.4	Kooperationspartner	8
1.1.5	Zielgruppen	8
1.2	Standortmanager	8
1.3	Förderung und Finanzierung	9
2	AKTIVITÄTEN VERANSTALTUNGEN MEDIENARBEIT	10
2.1	Konzeptioneller Auftakt	10
2.1.1	Das KQL-Layout im Kreativ.Quartier Lohberg	10
2.1.2	Leitbildwerkstatt 1 und 2	11
2.1.3	Website	13
2.2	Netzwerke	15
2.2.1	Regionales Netzwerk der Unternehmerschaft	15
2.2.2	Lokales Netzwerk der Kreativen in Lohberg	15
2.2.3	Europäisches Netzwerk CURE	18
2.2.4	Kreative Klasse e. V.	20
2.3	Veranstaltungen	21
2.3.1	ExtraSchicht	21
2.3.2	extraklasse!	23
2.3.3	Zwischennutzungen	24
2.3.4	Idee trifft Markt	29
2.3.5	Kreativ.Quartier Lohberg	31
2.3.6	Teppich für Lohberg	35
2.3.7	Weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit dem KQL	37
2.3.8	Debattenorte	40
2.4	Baustellenführungen	43
2.4.1	Führungen über das Zechengelände	43
2.4.2	Lange Tische	43
2.4.3	Führung in türkischer Sprache	44
2.5	Führungen	44
2.5.1	Führung durch die Gartenstadt Lohberg	44
2.5.2	Fotografische Führung auf der Zeche Lohberg	45
2.5.3	Führungen durch den Landschaftsraum Zeche	45
2.5.4	Sonderführungen	47
2.5.5	Beteiligungsaktionen	47
2.6	Medienarbeit	48
2.7	Präsentation des KQL auf verschiedenen Veranstaltungen	49
2.8	Ausblick	50
2.8.1	Bedeutsame Veranstaltungen in 2015	50
2.8.2	Ausstellungen und Führungen	50
2.8.3	KunstKIOSK422	51
3	FAZIT	52
4	ANLAGE STATUSBERICHT 6/2015	54

1 EINLEITUNG

1.1 Das Projekt

1.1.1 Übergeordnete Zielsetzung

Ende Dezember 2005 ist die Schachanlage Lohberg nach fast einhundertjährigem Betrieb geschlossen worden. Im Jahr 1914 hatte sie die Förderung aufgenommen und galt als Europas modernster Zechenstandort. Parallel dazu war seit 1907 die Siedlung Lohberg - nach dem Vorbild englischer Gartenstädte - gegenüber dem Zechengelände errichtet worden. Heute steht die Zechensiedlung komplett unter Denkmalschutz. Ein halbes Jahr vor der Schließung arbeiteten noch rund 2.800 Menschen auf der Zeche.

Der Standort liegt am nordöstlichen Stadtrand im Stadtteil Dinslaken-Lohberg. Das Zechenareal ist rd. 245 ha groß, wovon 52 ha den altindustriell geprägten Kernbereich umfassen, davon 40,5 ha auf Dinslakener Stadtgebiet. Räumlich dominant sind die beiden Halden am östlichen Rand der Fläche. Die Zeche Lohberg weist enormes touristisches und wirtschaftliches Potenzial auf und ist bereits ein weiterer Ankerpunkt der Route der Industriekultur.

Das Zechengelände soll zu einem vielseitigen Quartier mit Wohnmodulen, einem Park, einem Viertel für innovative Dienstleister und Gewerbetreibende sowie einem Gewerbegebiet entwickelt werden. Durch eine Kombination stadtteilbezogener und regional bedeutsamer Nutzungen verspricht das Projekt positive wirtschaftliche Impulse für den Stadtteil, die Stadt und die Region. Der Gesamtstandort soll sich zu einem CO₂-neutralen kreativen Standort entwickeln.

Zur Umsetzung haben die Stadt Dinslaken als Trägerin der Planungshoheit und die RAG Montan Immobilien GmbH als Grundstückseigentümerin eine Projektgemeinschaft gebildet.

Die Gesamtmaßnahme der Nachnutzung der Zeche Lohberg ist ein regional abgestimmtes Projekt. Die Zeche Lohberg liegt im Programmgebiet der Sozialen Stadt Dinslaken-Lohberg.

Als Grundlage für die Wiedereingliederung der Fläche in das städtische Gesamtgefüge wurde ein Rahmenplan mit dem Leitgedanken ‚Lohberg und die Halde werden EINS‘ entwickelt.

► [Rahmenplan 2009 - stegepartner | lohrer.hochrein | ambrosius blanke](#)



1.1.2 Projektziele für das Kreativ.Quartier Lohberg

Das ehemalige Zechengelände soll zu einem lebendigen, innovativen, kreativen, urbanen und attraktiven Kreativ.Quartier Lohberg entwickelt werden. Neben einer städtebaulich hohen Qualität soll ein Image und eine Identität der Fläche parallel zur Neuentwicklung aufgebaut werden. Im Zentrum der alten Zeche mit ihren denkmalgeschützten Gebäuden und umgeben von einem spannenden Landschaftsraum soll sich das Kreativ.Quartier Lohberg mit internationalem und touristischem Bekanntheitsgrad entwickeln.



Mit der Entwicklung des Kreativ.Quartiers Lohberg wird zudem das Ziel verfolgt, auf dem alten Zechenstandort und in der benachbarten Gartenstadt Lohberg Deutschlands größtes zusammenhängendes CO₂-neutrales Stadtareal als bundesweites Vorzeigeprojekt entstehen zu lassen, wobei die Kreativwirtschaft für die Imageaufwertung Lohbergs eine wichtige Rolle spielt.

Das Quartier ist eingebunden in die gesamtstädtische Wirtschafts- und Stadtentwicklung.

1.1.3 Projekthintergrund

Die Zeche Lohberg war seit Beginn des Bergbaus bis zu ihrer Schließung ein ‚verbotener‘ Ort für die Bevölkerung. Sie soll im Rahmen der geplanten Nachnutzung zukünftig wieder in das Stadtgefüge integriert werden. Zur Kompensation der durch die Stilllegung der Zeche verloren gegangenen Arbeits- und Ausbildungsplätze wird sich im Rahmen der Folgenutzung des Zechenareals auf die Etablierung einer höherwertig orientierten gewerblichen Nutzung mit regionaler Ausstrahlung sowie einer deutlichen thematischen Fokussierung auf Kreativwirtschaft und erneuerbare Energien konzentriert.

Die Entscheidung der Projektgemeinschaft ein Kreativ.Quartier Lohberg zu entwickeln, wurde durch eine entsprechende Potenzialanalyse in Dinslaken, Wesel, Voerde, Hünxe sowie den angrenzenden Stadtteilen Duisburgs und Oberhausens bestärkt. Auf Grundlage umfangreicher regionaler Recherchen entwickelte sich 2008 der Aufbau des Kreativ.Quartier Lohberg. Mit Beteiligten wie Nutzern, Eigentümern, Wirtschaftsförderung, Planern und verschiedenen Ämtern der Verwaltung wurde in einem Dialogverfahren (bottom-up Prozess) das Kreativ.Quartier Lohberg entwickelt. Der Dialog fördert die nutzerorientierte Entwicklung und die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung im Stadtteil wie in Dinslaken insgesamt.

Die Entwicklung der Brachfläche war gekennzeichnet durch temporäre Nutzungen, die Schaffung vielfältiger und flexibler ‚Möglichkeitsräume‘ für kreative Unternehmen sowie imagebildende Marketing- und Öffentlichkeitsmaßnahmen. Eine Art Laborcharakter entstand durch das Vorhaben, parallel zum Abriss von Gebäuden und Anlagen sowie dem Bau von Erschließungsanlagen schon wirtschaftliche Tätigkeiten zu etablieren. Auch sollten Räume zum Experimentieren zur Verfügung gestellt werden – sowohl für Zwischennutzungen als auch für dauerhafte Nutzungen.

Als Katalysator dienen die Bestandsgebäude der Zeche Lohberg, die von der RAG Montan Immobilien GmbH und einem Privateigentümer in das Vorhaben eingebracht und den kreativwirtschaftlich tätigen Unternehmen, auch für temporäre Nutzungen, preisgünstig zur Verfügung gestellt werden. Diese Räume bieten Möglichkeiten für experimentelle Ideen und geben Spielraum für Unternehmen, den die klassische Immobilienwirtschaft nicht hergibt. Ziel des Vorhabens war hierbei nicht in erster Linie die Gebäudenutzung an sich, sondern die Initiierung eines Prozesses zur Netzwerkbildung und zum Imagewandel.

Zudem wurde die Strategie verfolgt, durch hochkarätig besetzte Diskussionsforen das Kreativ.Quartier zu einem überregional bedeutsamen Debattenort werden zu lassen. Von diesem Ort sollten Botschaften der Bewegung und Zukunftsorientierung gesendet werden.



► Rahmenplan 2009 stegepartner | lohrer.hochrein | ambrosius blanke
Ausschnitt Zentralcluster

2009 wurde das Kreativ.Quartier Lohberg zum Best-Practice Beispiel des Kulturhauptstadtprojektes ‚Kreativ.Quartiere Ruhr‘ ernannt. Auf Lohberg wurde daher im Januar 2010 das Projekt ‚Kreativ.Quartiere‘ stellvertretend für die ganze Ruhrregion und die 10 beteiligten Städte eröffnet. Im Rahmen einer mittelfristigen Strategie in Kooperation mit dem ecce european centre for creative economy, ecce soll das Kreativ.Quartier Lohberg regional bis international bekannt gemacht werden. Dahingehend gab es 2009 und 2010 bereits erste Ansätze durch die Teilnahme an der ExtraSchicht, Kreative Klasse Ruhr oder erste RuhrForum Kreativ.Quartiere mit ausländischen Experten und Fernsehpräsenz im Rahmen der Local Hero Woche No. 1 in Dinslaken. ecce hat den Standort auf der Expo Shanghai mit in die Präsentation des Ruhrgebietes aufgenommen.

1.1.4 Kooperationspartner

Die Gesamtentwicklung des Standortes wird über die Projektgemeinschaft Lohberg gesteuert. Der Aufbau des Kreativ.Quartier Lohberg erfolgt in enger Kooperation mit dem ecce ist ein wichtiger Partner der Entwicklung, da Kontakte und Netzwerke zur internationalen Kreativ-Szene bestehen. Im Zusammenspiel der Projektgemeinschaft mit den städtebaulichen, wirtschaftlichen und immobilienwirtschaftlichen Kompetenzen sowie dem ecce wird Know-how gebündelt, welches zur Zielerreichung des Vorhabens bedeutsam ist.

1.1.5 Zielgruppen

Der vollständig entwickelte Standort Zeche Lohberg soll durch ein vielfältiges Angebot an Bestandsgebäuden mit unterschiedlichen Grundrissen und Raumangeboten sowie Gewerbeflächen für Neubauten sowohl großen Unternehmen der Kreativwirtschaft, als auch traditionellem Gewerbe Platz bieten. Mit der Dachmarke Kreativ.Quartier Lohberg werden Synergieeffekte für die ansässigen Unternehmen ermöglicht.

Entsprechend den im KQL-Leitbild formulierten Zielen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze soll eine ausgewogene quantitative Verteilung auf die drei KQL-Zielgruppen ‚Gestalten‘ [z. B. Künstler, Fotografen] ‚Wissen‘ [z. B. Ingenieurbüros] und ‚Herstellen‘ [z. B. Handwerk] erreicht werden.

1.2 Standortmanager

Das Kreativ.Quartier Lohberg im Spannungsfeld zwischen Städtebau, Wirtschaft und Immobilienentwicklung qualitativ zu entwickeln, stellt eine große Herausforderung dar. Die Verknüpfung des hochwertigen städtebaulichen Konzeptes und vorhandenen Nutzern mit einer Managementfunktion ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Entwicklung des Kreativ.Quartier Lohberg ebenso wie für den Gesamtstandort.

Die Stadt Dinslaken hat daher im November 2010 zwei Standortmanager beauftragt. Die Aufgabe der Standortmanager war es, das Thema Lokale Ökonomie in Abstimmung mit der Projektgemeinschaft zu bearbeiten. Aufgrund der vergleichbaren Ziele der jeweiligen Arbeit war eine enge Zusammenarbeit erforderlich. Nach Auslaufen der Verträge wurden sie zum Teil durch die Stadt Dinslaken weiter beauftragt oder durch die Wirtschaftsförderung der Stadt verstetigt.

Promotor

Die Aufgabe des Promotors bestand darin, das Kreativ.Quartier Lohberg bekannt zu machen, zu bewerben und überregionale Unternehmen für den Standort zu gewinnen bzw. zu interessieren. Spezifische Aktivitäten waren die Etablierung der Marke ‚Kreativ.Quartier Lohberg‘ regional, national und international, der Transfer von Erfahrungen / Innovationen / Know-how aus der Kreativwirtschaft Europas sowie die Anbindung der ansässigen Unternehmen an nationale / internationale Netzwerke. Durch seine Aufgaben, die strategische Kommunikation des KQL mit zu begleiten und die Öffentlichkeitsarbeit zu steuern, erfolgte eine gezielte und prominente Öffentlichkeitspräsenz. Im Rahmen der Verstetigung wurden über die Fokussierung auf die Kreativwirtschaft hinaus die Aufgabenbereiche um den Themenkomplex ‚Strategische Einbindung und Promoten der CO₂-Neutralität‘ erweitert.

Facilitator

Der Facilitator war maßgeblich am Standort Zeche Lohberg aktiv und hat die Aufgaben zur Entwicklung, Betreuung und Organisation des Kreativ.Quartiers Lohberg übernommen. Im Austausch und der Vermittlung zwischen den verschiedenen Akteuren in Lohberg hatte er eine wichtige Rolle als Bindeglied zwischen dem KQL, dem Ledigenheim, privaten Eigentümern im Stadtteil und dem Wohnungsunternehmen Vivawest auf der einen Seite und bestehenden bzw. potenziellen Mietern auf der anderen Seite. Durch die Erweiterung des Raumangebotes im Stadtteil steht heute ein vielfältiges Angebot an Räumen zur Verfügung, das das KQL in dieser breiten Spanne vorher alleine nicht bieten konnte. Ihm oblag es zudem, Veranstaltungen und Beteiligungsaktionen zu organisieren, die das Kreativ.Quartier bekannt machen sollten.

1.3 Förderung und Finanzierung

Die Stadt Dinslaken hat zur Umsetzung der Ziele Fördermittel in Anspruch genommen. Auf der Grundlage des Förderantrages ‚Lokale Ökonomie - KQL-Manager‘ erging der Zuwendungsbescheid vom 09.08.2011 der Bezirksregierung Düsseldorf.

Der Antrag auf eine kostenneutrale Verlängerung der Durchführungsfrist für bereits für Marketing, Website, Informationsveranstaltungen, Netzwerktreffen, Anwerbung von Unternehmen etc. bewilligte Mittel bis zum 30.09.2016 wurde im August 2013 bewilligt.

2 AKTIVITÄTEN | VERANSTALTUNGEN | MEDIENARBEIT

Seit der offiziellen Eröffnung des Kreativ.Quartiers im Januar 2010 fand eine Vielzahl von Veranstaltungen auf dem Zechengelände und im Stadtteil statt. Über die gesetzlich erforderliche Beteiligung der Öffentlichkeit hinaus wurden vielfältigste Informationsveranstaltungen, Mitmachaktionen, Festivals, Workshops und Diskussionsforen angeboten. Im Folgenden sind die im Rahmen der Förderung der lokalen Ökonomie durchgeführten Veranstaltungen dargestellt. Die Öffentlichkeits- und Pressearbeit im Zusammenhang mit dem Bergpark und der Kunst im Bergpark wird gesondert dokumentiert.

2.1 Konzeptioneller Auftakt

2.1.1 Das KQL-Layout im Kreativ.Quartier Lohberg

Eine ‚Markenbildung‘ für städtebauliche Projekte hat sich zu einem wesentlichen Faktor im Standortwettbewerb entwickelt. Klar definierte, anschauliche Marken nützen den Standortentwicklern, ebenso wie allen Eigentümern, Mietern und Veranstaltern. KQL steht für die Arbeit der Projektgemeinschaft aus Stadt Dinslaken und RAG Montan Immobilien GmbH, anspruchsvolle Standortentwicklung, das Zusammenwirken vieler Akteure im Stadtteil Lohberg und in der Gesamtstadt - und eine stetig wachsende Zahl kreativer Nutzer auf dem Gelände.

Im März 2011 beauftragte die Projektgemeinschaft auf Grundlage der Ergebnisse eines Wettbewerbsverfahrens [Pitch] eine Werbeagentur ein visuelles Erscheinungsbild als Corporate Design für das Kreativ.Quartier Lohberg zu entwickeln. Bereits ein Jahr nach ihrer Einführung im Jahr 2011 konnte die Marke ‚KQL‘ fest im öffentlichen Bewusstsein etabliert werden. Im allgemeinen Sprachgebrauch hat die Kurzform den eigentlichen Projekttitel ‚Kreativ.Quartier Lohberg‘ schon weitgehend abgelöst. Das dreifarbige Logo mit dem gespiegelten K wird nicht nur auf dem Standort, sondern überall in der Metropole Ruhr und bei den internationalen Kooperationspartnern des Projekts verwendet.

Die Projektgemeinschaft hat Eigentümern und Mietern sowie Veranstaltern die Mitnutzung des Rahmenlayouts für die Marke ‚KQL‘ angeboten. Das Logo ‚KQL‘ kann in eigene Veröffentlichungen eingefügt werden. Dieses Format steht grundsätzlich auch Unternehmen, Vereinen oder Einzelpersonen zur Verfügung, die sich durch Verwendung des Logos als ‚Freunde des KQL‘ bekennen wollen. Eigentümer, Mieter und Veranstalter im Kreativquartier können darüber hinaus kostenfrei das gesamte Rahmenlayout zum KQL für ihre Websites, Printprodukte oder Beschilderungen nutzen. Die dazu notwendigen technischen Hinweise finden sich in einem ‚Mini-Manual‘, das auch zeigt, wie die firmeneigenen Logos im KQL-Layout platziert werden können.

Zur Markenbildung zählte auch die erfolgte Außenbeschilderung im KQL-Design.



► KQL-Logo

2.1.2 Leitbildwerkstatt 1 und 2

LEITBILDWERKSTATT 1

Parallel zur Entwicklung des Marketingkonzepts wurde der Prozess der Leitbildfindung vorangetrieben. In einem Workshop mit internationaler Besetzung wurden im März 2011 Ideen zum Leitbild erarbeitet, die Alleinstellungsmerkmale und besonderen Qualitäten des Standortes benannt sowie die gesteckten Zielsetzungen für das KQL überprüft und die bisherigen Grundideen konkretisiert. In einer öffentlichen Veranstaltung im Ledigenheim Lohberg wurde mit deutschen und internationalen Experten das Leitbild für das Kreativ.Quartier Lohberg präsentiert und verabschiedet.

Das Leitbild zum Kreativ.Quartier Lohberg beschreibt die Alleinstellungsmerkmale des Projekts und definiert die Ziele der Entwicklung. Es versteht sich als Leitlinie und Maßstab für die Qualitäten der Standortentwicklung auf dem ehemaligen Zechengelände und wichtiges Element der Außendarstellung des Projektes. Das Leitbild ist zugleich Diskussionsgrundlage und Herausforderung für öffentliche und private Akteure und deren Bereitschaft zum ‚Mitdenken‘ zum ‚Querdenken‘ und zur Kooperation.



LEITBILDWERKSTATT 2 / DEBATTENORT 9:

„Wegweiser 2020 – Ein neues Leitbild für das KQL“

Viele der im Juni 2011 formulierten Grundsätze und Anregungen sind in die Entwicklung der letzten Jahre eingeflossen. Um die bisherigen Ziele zu evaluieren und für den Zeitraum bis 2020 zu konkretisieren, wurde Mitte April 2015 ein Leitbild-Workshop mit in- und ausländischen Experten durchgeführt.

In der Veranstaltung mit konstruktiven Arbeitsbeiträgen und guter Arbeitsatmosphäre sowie im anschließenden Debattenort wurden Kardinalpunkte der inhaltlichen Neuausrichtung besonders intensiv besprochen.

► siehe Pkt. 2.3.9 Debattenorte



Das neue Leitbild enthält die folgenden zentralen Aussagen:

- **Lohberg und die Halde werden eins:** Mit dem räumlichen Dreiklang von Stadtteil, Zechengelände und Haldenlandschaft entwickelt die Stadt Dinslaken ein städtebaulich anspruchsvolles Projekt von überregionaler Bedeutung
- **CO₂-neutrales Stadtquartier:** Die damit verbundene integrierte Entwicklung von Stadtteil Lohberg und Zechengelände als „CO₂-neutrales“ Quartier ist ein zusätzliches „Alleinstellungs-Merkmal“ auch auf nationaler Ebene. Damit verbunden sind Imagegewinne für die Stadt und Vorteile im Standortmarketing
- **Lebensader Hünxer Straße:** Die ganzheitliche Wahrnehmung von Stadtteil und Zechengelände schließt auch eine ganzheitliche planerische Betrachtung ein. Demzufolge ist die Hünxer Straße nicht als Barriere, sondern als „Lebensader“ inmitten des Gesamtgebietes anzusehen.
- **Verkehrsentlastung:** Über die mittelfristig realisierbare Vervollständigung der Ostumgehung wird es eine erhebliche Verkehrsentlastung auf der zentralen Lebensader geben.

- ▶ **Junges Stadtquartier:** Mit der Fertigstellung des neuen Wohngebietes auf dem ehemaligen Zechengelände wird die Bedeutung von Lohberg als ‚jüngster Stadtteil‘ in Dinslaken weiter wachsen. Deshalb ist ein ‚integriertes Bildungskonzept‘ sinnvoll, das Kindertagesstätten, Grundschule, erweiterte Elternarbeit, Maßnahmen im Bereich Schule / Beruf und die weitere Stimulierung des bürgerschaftlichen Engagements sowie die Imageaufwertung einschließt.
 - ▶ **Gartenstadt Lohberg:** Die differenzierte städtebauliche Entwicklung im Bereich der Gartenstadt Lohberg soll über eine ganzheitliche Herangehensweise gesteuert werden. Eckpunkte dabei sind die Stabilisierung der Sozialstrukturen und die Umsetzung des Energiekonzepts. In diesem Zusammenhang sinnvoll ist auch die Ergänzung des Wohnungsbestands durch Neubauten auf öffentlichen Flächen.
 - ▶ **Förderturm als Besucherattraktion:** Der Förderturm auf dem ehemaligen Zechengelände ist ein weithin sichtbares Merkzeichen und zugleich Symbol für den erfolgreichen Strukturwandel. Er sollte durch Schaffung einer Besucherplattform zu einem Aussichtspunkt entwickelt werden und damit eine eigenständige Funktion im Gesamtprojekt übernehmen. Die Besucherplattform soll sich zu einer Besucherattraktion entwickeln, die weit über Dinslaken hinaus Aufmerksamkeit erzeugt. Ein privates Trägerschaftskonzept sollte Bestandteil der Projektentwicklung sein.
- ▶ **Termine:** 01.06.2011 | 15.04.2015

2.1.3 Website

Im Frühjahr 2012 wurde die Website <http://www.kreativ.quartier-lohberg.de> des KQL installiert. Der Internet-Auftritt informiert über die Planung und Realisierung, Nutzer und Aktivitäten sowie Pressemitteilungen, Downloads wichtiger Unterlagen und Termine zu den Themen ARBEITEN | WOHNEN | ERHOLEN | KUNST | QUARTIER | ENERGIE

Die Website wird durch eine externe Redakteurin betreut. Die inhaltliche Abstimmung der Themen erfolgt alle sechs bis acht Wochen mit der Redaktionsrunde. Eine englische Fassung der Website konnte aufgrund des Arbeitsaufwandes, insbesondere der Aktualisierung von Texten, noch nicht freigeschaltet werden. Die Redakteurin wird bis Juni 2014 aus Fördermitteln finanziert. Eine Weiterbeschäftigung aus städtischen Geldern ist vorgesehen.



TERMINE



Das steht an im KQL: Veranstaltungstermine zu öffentlichen Vorträgen und Führungen, Festivals und Ausstellungen.

→ weiter

NACHRICHTEN



Das KQL wächst! Aktuelle Informationen, Berichte und Hintergründe rund um das Stadterneuerungsprojekt.

→ weiter

KUNST IM BERGPARK



ERÖFFNUNG am 6. Juni 2015 um 15 Uhr: Besuchen Sie das Kunstprojekt „Choreografie einer Landschaft“!

→ weiter

PLANUNG UND REALISIERUNG



Unter der Bezeichnung KQL entsteht im Dinslakener Stadtteil Lohberg eines der ehrgeizigsten Entwicklungsprojekte ...

→ weiter

IMMOBILIEN



Das neue Quartier im Dinslakener Stadtteil Lohberg bietet außergewöhnliche Standortqualitäten, einzigartige ...

→ weiter

NUTZER UND AKTIVITÄTEN



Was bleibt, ist die Zukunft: Die Stadt Dinslaken und die RAG Montan Immobilien GmbH betreiben gemeinsam den ...

→ weiter

RUHRTRIENNALE 2015



Lohberg wird Spielort der Ruhrtriennale 2015. Im August 2015 findet auf dem Kreativ.Quartier Lohberg in Dinslaken die Weltpremiere von Accatone von Pier Paolo Pasolini statt.

→ weiter

Projektgemeinschaft:



Kooperationspartner:



Wird gefördert von:

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel2.NRW
Nah- und Mittelstandsförderung



Regionale Entwicklung
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



CURE
Creative Urban Regeneration

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



2.2 Netzwerke

Die Entwicklung des Kreativ.Quartiers Lohberg erfolgt durch eine Bottom-up-Strategie. In Dialogverfahren wurden und werden gemeinsam mit den Nutzern die Entwicklungsstrategie und die Ansiedlungsformen erarbeitet. Dazu ist eine intensive interne Kommunikation in Form von Netzwerken erforderlich. Somit ist die Netzwerkbildung auf vielen Ebenen integraler Bestandteil des Standortkonzepts und Baustein für den unternehmerischen Erfolg im Kreativ.Quartier Lohberg.

Es wird eine wichtige Netzwerkarbeit und ein regelmäßiger fachlicher und regionaler Austausch geleistet, u. a. im Netzwerk der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr – wmr – [ca. einmal jährlich], über das CURE-Programm und über die drei Arbeitskreise ‚Kreativwirtschaft‘ [ca. einmal im Quartal], ‚Wandel als Chance‘ [ca. einmal im Quartal] und ‚Konzept Ruhr‘ [ca. einmal im Quartal].

2.2.1 Regionales Netzwerk der Unternehmerschaft

Die im Rahmen der regionalen Analyse recherchierten Unternehmen wurden 2008 zu einer Auftaktveranstaltung eingeladen. Das daraus entstandene Netzwerk von ca. 30 Unternehmen trifft sich in unregelmäßigen Abständen zu einem sog. Round-Table Kreativ.Quartier Lohberg [Teilnehmer: Verwaltung, Wirtschaftsförderung Stadt und Kreis, Unternehmer, Eigentümer, ecce, Bürger]. In diesen Treffen wurden gemeinsam mit dem Netzwerk die strategische Ausrichtung und Bedürfnisse des Kreativ.Quartiers diskutiert. Weiterhin entstand ein Arbeitskreis Kreativ.Quartier Lohberg [Teilnehmer: Verwaltung, Eigentümer, Wirtschaftsförderung Stadt und Kreis Wesel, ecce], in dem die Einbindung des Quartiers in die lokalen und regionalen Aktivitäten mit den jeweiligen Wirtschaftsförderungen diskutiert und die strategische Entwicklung des Quartiers vorbereitet wurde. Dieses Netzwerk wurde durch das lokale Netzwerk der Kreativen in Lohberg abgelöst.

2.2.2 Lokales Netzwerk der Kreativen in Lohberg

Kreativ.Quartiere sind ein RUHR.2010-Projekt. ‚Kreativ.Quartiere‘ wurde entwickelt, um den Prozess der urbanen Erneuerung für die Metropole Ruhr anzustoßen. Das Kreativ.Quartier Lohberg ist eines von zehn Kreativquartieren im Ruhrgebiet.

Seit 2010 waren jährlich durchschnittlich 15 und mehr dauerhafte Mieter am Standort ansässig. Aktuell [Stand: Ende 2014] sind ca. 20 Kreativfirmen aus den Bereichen Bildende Kunst, Malerei, Fotografie, Tanz, Musik etc. im Kreativ.Quartier Lohberg tätig. Diese gründeten am 04.09.2012 den Verein KREATIVE im QUARTIER LOHBERG e.V., der als gemeinnützig anerkannt ist.

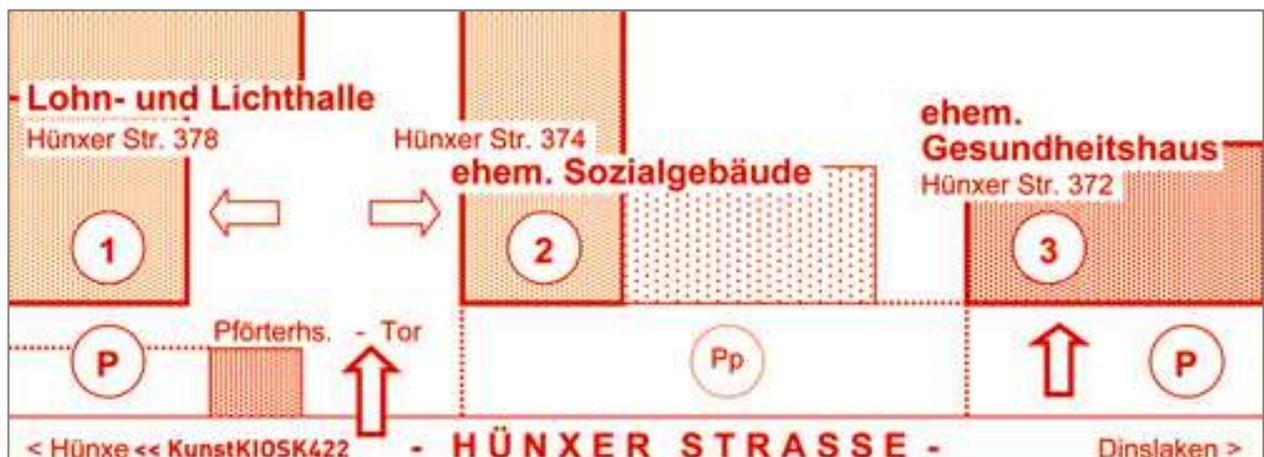
Auf einer eigenen Webseite www.kreativquartier-lohberg.de werden Informationen zu den einzelnen Kreativfirmen sowie zu Aktionen und Terminen veröffentlicht.

Die Ateliers befinden sich in verschiedenen ehemaligen Zechengebäuden. Der Schwerpunkt liegt heute in dem ehemaligen Sozialgebäude Hünxer Straße 374 sowie im ehemaligen Gesundheitshaus Hünxer Straße 372.

Da wegen der Bauarbeiten die Nachfrage nach Räumen auf dem ehemaligen Zechengelände nicht bedient werden konnte, wurden in der Gartenstadt Lohberg Möglichkeiten für kleinräumige

Büro-, Kreativ-, Atelier- oder Ausstellungsflächen geschaffen. Dazu hat der Eigentümer, die Wohnungsgesellschaft Vivawest Wohnen GmbH, ein Portfolio an Angeboten für kleine Zechenhäuser und Wohnungen zusammengestellt. Auf dieses Angebot werden seit Mitte Juli 2014 auf zielgruppenspezifischen Internetplattformen, wie der KQL-Webseite oder Kreativ.Quartiere Ruhr, die Interessenten gezielt auf die Angebote in der Gartenstadt Lohberg aufmerksam gemacht. Unter ‚Räume mieten‘ und im Immobilienportal www.kreativ-quartiere.de der ecce sind die Exposés der Objekte abrufbar. Mit der Entscheidung das KQL um Räumlichkeiten in der denkmalgeschützten Gartenstadt Lohberg zu erweitern wird zudem das Zusammenwachsen und die Integration des Zechengeländes mit der Gartenstadt Lohberg aktiv gefördert.

Durch die Modernisierung des Ledigenheims in Lohberg stehen seit 2007 weitere gewerbliche Flächen zur Verfügung. Zu den dort angesiedelten Mietern gehören viele, die der Kreativwirtschaft zuzuordnen sind. Die teilweise Überschneidung im Nutzerportfolio beider Einrichtungen bietet Ansatzpunkte für Synergien.



► KQL-Lageplan

MIETERTREFFEN

Um die Kommunikation und strategische Ausrichtung der Arbeit mit den Nutzern zu verbessern, wurde seit 2011 zu regelmäßigen Nutzertreffen eingeladen. Bei den Treffen wurden Probleme und Aktivitäten besprochen und Anregungen der Nutzer in die Projektarbeit getragen. Die RAG Montan Immobilien GmbH veranstaltete regelmäßig Mietertreffen mit den permanenten Mietern, um über die Baustelle und anstehende Baumaßnahmen zu informieren.

Die Mietertreffen zwischen den permanenten Mietern im KQL und den Standortmanagern fanden seit der Gründung des Vereins durch die Mieter nur noch in unregelmäßigen Abständen und meist kurzfristig nach Bedarf statt.

Kreativ.Quartier Lohberg

Künstler ziehen in die Gartenstadt

Kreative interessieren sich vor allem für Erdgeschosswohnungen mit Innenhöfen und Außenbereichen

Die Gartenstadt Lohberg und das Kreativ.Quartier Lohberg wachsen immer mehr zusammen: Kreative interessieren sich für die Nutzung von Wohnungen in der Gartenstadt als Ateliers oder Büros. Stadt, KQL und Vivawest haben eine gemeinsame Initiative für den Brückenschlag gestartet.

Auf dem ehemaligen Zechengelände, dem heutigen Kreativ.Quartier Lohberg (KQL), haben sich in den vergangenen fünf Jahren bereits mehr als 20 Kreative aus den Bereichen Malerei, Musik, Kunsthandwerk und Fotografie angesiedelt. Jetzt wird auch die unter Denkmalschutz stehende Gartenstadt mit ihrem interkulturellen Flair für Kreative attraktiv.

Nach wie vor zieht das besondere Ambiente des ehemaligen Bergwerkstandortes Kunst- und Kulturschaffende an, die auf der Suche sind

Brückenschlag zum Kreativ.Quartier

nach geeigneten Räumlichkeiten mit dem gewissen Etwas. Da die denkmalgeschützten Zechengebäude zunehmend ausgelastet sind und wegen der laufenden Bauarbeiten haben sich die Stadt, das Kreativmanagement des KQL und das Wohnungsunternehmen Vivawest darauf verständigt, das Angebot an Räumen zur kreativen Nutzung auf die denkmalgeschützte Gartenstadt Lohberg auszuweiten.

Die angebotenen Räumlichkeiten lassen nach Einschätzung der Verantwortlichen viel Freiraum zur individuellen Gestaltung und sind auch für Unternehmensgründer erschwinglich. Zur Vermarktung hat das Wohnungsunternehmen Vivawest ein Portfolio an freien Immobilien zusammengestellt. Dieses besondere Angebot ist ab sofort unter „Räume mieten“ und im folgenden



In der Gartenstadt Lohberg sollen schon bald Künstler in ausgewählte Wohnungen einziehen.

Immobilienportal abrufbar: www.kreativ-quartiere.de.

Acht ausgewählte Wohnungen stehen in der Gartenstadt für kreative Nutzer bereit. „Im Ledigenheim arbeiten bereits einige Künstler, so dass eine Verbindung zum KQL besteht. Für die neu an-

gebotenen Wohnungen gibt es auch schon Interessenten und wir haben die ersten Besichtigungen durchgeführt“, erklärt Standortmanager Gerhard Seltmann. „Die meisten Anfrage bekommen wir zwar für das Zechengelände, aber wenn die Interessenten die

Gartenstadt und die schönen Räume darin kennen gelernt haben, können sie sich auch gut vorstellen, sich dort niederzulassen.“

Vor allem die Wohnungen im Erdgeschoss seien gefragt, weil man dort auch Innenhöfe und Außenbereiche

nutzen könne. Dachgeschosswohnungen seien weniger beliebt. Gerhard Seltmann betont, dass Vivawest auch Einzelnutzungsverträge erlaube. So können sich zwei bis drei Nutzer, die mit ihrer Arbeit und auch persönlich harmonieren, eine Wohnung und damit die Mietkosten teilen.

„Wir schauen uns jetzt drei, vier Monate an, wie die Resonanz ist, und bei Bedarf können dann auch weitere Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.“ Die Anwohner seien froh, dass kreatives Leben neue Bewegung in den Stadtteil bringe, so Seltmann. „Die Grundeinstellung der Nachbarn ist seit Jahren: Das ist ja interessant.“

Durch ihr besonderes Flair bietet das denkmalgeschützte Ensemble der Gartenstadt Lohberg optimale Voraussetzungen für alle, die auf der Suche nach Urbanität mit einem Hauch Landluft

Verbindung von Arbeit, Wohnen und Freizeit

sind. Die großzügige Freiraumstruktur des Quartiers, die Nähe zum KQL und die Stadtrandlage ermöglichen den neuen Nutzern eine hervorragende Verbindung von Arbeiten, Wohnen und Freizeit. Ferner bietet die bauliche Gestaltung der ehemaligen Bergarbeiterwohnungen ausreichend (Spiel-)Raum zum Experimentieren.

Alle beteiligten Akteure sind zuversichtlich, dass zeitnah mit den ersten Ansiedlungen in der Gartenstadt zu rechnen ist. Dadurch werde auch das Zusammenwachsen des Zechengeländes mit der Bestandssiedlung gefördert, heißt es unisono aus dem KQL und dem kommunalen Fachdienst Stadtentwicklung und Bauleitplanung. Die ehemalige Zeche und die Gartenstadt Lohberg zusammen zu bringen, hat von Beginn an zu den Zielen des KQL gehört.



Urbanität mit einem Hauch Landluft bieten die Kreativquartiere in der Gartenstadt.

2.2.3 Europäisches Netzwerk CURE

CURE steht für ‚Creative Urban Renewal in Europe‘ [kreative Stadterneuerung in Europa] und bezeichnet das europäische Netzwerk von Kreativwirtschaftsstandorten in Mittelstädten, die durch Strukturwandel geprägt sind. In enger Zusammenarbeit der Projektpartner in Deutschland, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien soll ein ‚Creative Zone Innovator‘ entwickelt und getestet werden. CURE will Strategien benennen, wie Unternehmergeist in den Städten gefördert werden kann und zeigen, dass Aktivitäten und Inspirationen der kreativen Unternehmer Auslöser für die Erneuerung städtischer Räume bieten können. Das Kreativ.Quartier Lohberg wurde im Rahmen von CURE gefördert. In Konferenzen und Ausstellungen wurden Einblicke in die Europäische Kreativwirtschaft vermittelt.

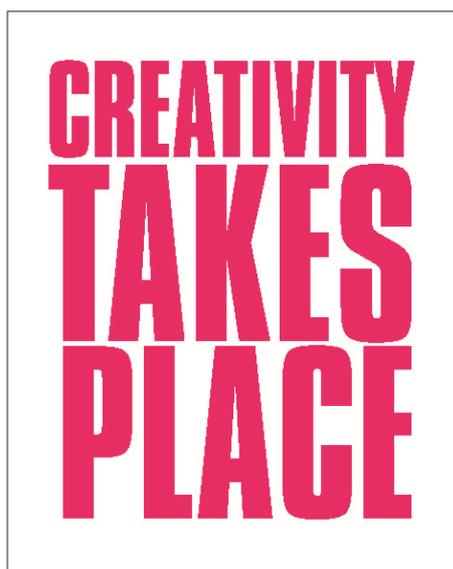


1. KONFERENZ DES CURE-NETZWERKS

Ende März 2012 fand beim Netzwerkpartner Scheidt`sche Hallen in Essen-Kettwig die erste Konferenz des CURE Netzwerks statt.

AUSSTELLUNG ‚KREATIV.GESCHICHTEN‘

Unter dem Titel ‚Kreativ.Geschichten‘ lud das Kreativ.Quartier Lohberg zu einer Reise durch die acht europäischen Kreativ.Quartiere des Partnernetzwerkes CURE ein. Im Ledigenheim wurden Kreativunternehmer mit ihren Ateliers und Werkstätten in den jeweiligen Heimatstädten in Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Irland vorgestellt, wo sie das kulturelle Leben anregen, neue wirtschaftliche Perspektiven entwickeln und den durch Strukturwandel geprägten Stadtvierteln ein modernes, urbanes Gesicht geben. Auch das Kreativ.Quartier Lohberg war in der Ausstellung mit ausgewählten Objekten von vor Ort ansässigen Kreativfirmen vertreten.



Kreativ.Quartier Lohberg / CURE



Das neue Herz des Kreativ-Quartiers in Lille: Im „Imaginarium“ trafen sich Vertreter der sieben CURE-Städte, um Erfahrungen auszutauschen. Foto: Atmosphère Photo

Grenzenlos kreativ

Das KQL pflegt einen regen Austausch mit anderen Kreativ-Quartieren im Netzwerk „CURE“

Kreativwirtschaft als Wachstumsmotor, als Mittel zur Stadtteil-Erneuerung - damit sammelt man nicht nur in Lohberg neue Erfahrungen. Mit sechs weiteren vergleichbaren

Standorten im nordwestlichen Europa tauschen sich die Dinslakener Akteure im Netzwerk „CURE“ (Creative Urban Renewal in Europe - kreative Stadterneuerung in Europa) aus. Zuletzt trafen

sich Vertreter aus den sieben Städten im nordfranzösischen Lille. Hier präsentierte sich das KreativQuartier Lohberg zusammen mit den Elbershallen Hagen als vorbildliches Beispiel in Sachen „Vielfalt“, eine der vier wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg eines Kreativ-Quartiers. In anderen Punkten mag das KQL bei späteren Veranstaltungen von diesen CURE-Quartieren etwas lernen:

Colchester zählt zu den ältesten Städten Englands und ist – nach London - die am schnellsten wachsende Gemeinde des Landes. Ein Grund für das Wachstum: die starke Kreativ-Wirtschaft. Allerdings ist die Branche durch sehr kleine Unternehmen mit geringer Vernetzung geprägt. Zum Dreh- und Angelpunkt wird jetzt „St. Botolph“, ein jahrzehntelang vernachlässigter Stadtteil östlich der Innenstadt. Hier sollen Wege gefunden werden, mit kulturellem und kreativem Unternehmerteil den Stadtteil nachhaltig zu verbessern.

Essen-Kettwig ist bereits sehr gefragt bei kreativen Unternehmern und Künstlern. Allerdings vorwiegend als Wohn- und Erholungsort im Grünen zwischen Düs-

seldorf und dem Ruhrgebiet. Die „Scheidt'schen Hallen“ sollen nun zu einem Gründer-Zentrum werden, das auf die Bedürfnisse kreativer Unternehmen zugeschnitten ist.

Die 92.000-Einwohner-Stadt **Tourcoing** liegt an der belgischen Grenze und gehört zum Ballungsraum Lille. Nach dem Niedergang der klassischen Industrie, hier vor allem Kammgarnspinnereien und Trikotage-Hersteller, setzt die Stadt auf junge Unternehmen in den Bereichen Design und Mode, die im Kreativ-Quartier „Plaine Images“ besonders gefördert werden. Mit Hilfe der Wirtschaftsförderung soll auch hier ein sozial benachteiligter Stadtteil gefördert werden.

Das belgische **Brügge** ist zwar weltbekannt für seine mittelalterliche Altstadt und als touristisches Ziel hochgeschätzt. Allerdings leidet die 120.000-Einwohner-Stadt unter der Abwanderung junger, kreativer Menschen. Kunsthandwerkern und Designern wird nun im Quartier Bricolé Raum geboten, ihre Ideen umzusetzen und zu vermarkten.

Edinburgh ist die schottische Hauptstadt – auch die

der Kreativ-Wirtschaft. Zwei Stadtteile allerdings - Craigmillar und Leith – waren in den letzten Jahrzehnten von dieser Entwicklung abgekoppelt und leiden unter dem Rückgang der traditionellen Industrie. In beiden Vierteln gibt es jedoch ideale Voraussetzungen, die Kreativwirtschaft zu fördern und so die bislang hohe Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen zu senken.

In **Hagen** entstand die Idee zu „CURE“. Die 194.000-Einwohner-Stadt hat bereits eine überdurchschnittlich starke Kreativ-Wirtschaft mit den Schwerpunkten Musik-Industrie sowie Literatur, Buch und Presse. Die Förderung dieses Wirtschaftssektors soll nun verknüpft werden mit der Aufwertung der Innenstadt und mit einem Imagewandel. Im Fokus stehen dabei die „Elbershallen“. Die historische Textilfabrik im Herzen Hagens wird derzeit fast ausschließlich als Veranstaltungsraum genutzt - unter anderem von einer überregional bekannten Disco. Daneben wird in weiteren historischen Fabrikhallen die Ansiedlung junger, kreativer Unternehmen gefördert, so dass sich letzten Endes aus der ehemaligen Industrie-Brache ein neuer, lebendiger Stadtteil entwickelt.

ABSCHLUSSKONFERENZ DES CURE-NETZWERKS

Die Ergebnisse der Arbeit des CURE-Netzwerkes und der vorangegangenen internationalen Projekte haben gezeigt, dass eine Zusammenarbeit auf europäischer Ebene für die erfolgreiche Entwicklung von Kommunen wichtig ist. Aus der Zusammenarbeit über Grenzen ist allgemein die Erkenntnis gewachsen, dass die Kreativwirtschaft einer der wesentlichen Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung von Stadtquartieren sein kann und eine koordinierende Stadtplanung stärker als bislang die Bedeutung der Kreativwirtschaft in den Fokus nehmen muss.

Bei der Abschlusskonferenz, die nach dreijähriger Laufzeit unter dem Motto ‚Creativity takes place‘ in Hagen stattfand, wurde eine Erklärung der Stadtoberrhäupter als Appell an die EU-Kommission auf den Weg gebracht. Ziel ist, die internationale Zusammenarbeit in Stadtentwicklungsprojekten weiter zu fördern und zu verstärken. Die CURE-Städte sollen bei der Entwicklung von Kreativquartieren weiter zusammenarbeiten. Das Netzwerk, soll unter finanzieller Beteiligung der betroffenen Städte als Internet- und Informationsplattform weiterführt werden und allen interessierten Kommunen in Europa offenstehen.

► **Termine:** 29.03.2012 | 26.04.2013 | 03.06.2014

2.2.4 Kreative Klasse e. V.

Der Kreative Klasse e.V. ist das branchen-übergreifende Netzwerk für Kultur- und Kreativschaffende im Ruhrgebiet. Seit seiner Gründung im Jahr 2011, verbindet es Freischaffende, Firmen und Institutionen aus den Bereichen Architektur, Design, Kommunikation, Kunst und Kultur unter seinem Dach. Sie wollten verdeutlichen, welches Potenzial im Bereich Kreativwirtschaft liegt. Der Verein bietet seinen Mitgliedern auf seiner Homepage eine Werbeplattform.



Die miteinander vernetzten Akteure tauschen sich regelmäßig in ‚Klassentreffen‘ aus. Bei dem Festival extraklasse! Ruhr stellen sie ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vor.

► siehe Pkt. 2.3.3 extraklasse! Ruhr

2.3 Veranstaltungen

2.3.1 ExtraSchicht

Die ExtraSchicht richtet seit 2001 in der ‚Nacht der Industriekultur‘ alljährlich ihr Rampenlicht auf die aktuellen und ehemaligen Stätten industrieller Arbeit. Bei der ExtraSchicht werden die kraftvollen und vielschichtigen Kulturangebote der Metropole Ruhr kaleidoskopisch verdichtet und die Industriekultur für eine Nacht in den Mittelpunkt gestellt. Bereits 2009 nahm der Zechenstandort Lohberg an der ExtraSchicht teil.

EXTRASCHICHT 2010

Als eine von fünf ‚Drehscheiben‘ der ExtraSchicht stand das Kreativ.Quartier im Rampenlicht und lud die Kulturfans zu einer zauberhaften Traumreise ein, bei der auch die Besucher selbst das nächtliche Spektakel kreativ mitgestalten konnten.

EXTRASCHICHT 2011

In der ExtraSchicht 2011 stellte Lohberg einen Schwerpunkt mit dem Motto ‚und dann und wann ein weißer Elefant‘ dar. Mit Ausstellungen, einem vielfältigen Bühnenprogramm und anderen kulturellen Events wurden mehrere Tausend Besucher auf das Zechengelände geführt. Dabei waren viele der Baulichkeiten und alle Kreative vor Ort in das Programm einbezogen.

EXTRASCHICHT 2012

Schlaflos in Lohberg - unter diesem Motto wurde im Juni 2012 auch im Kreativ.Quartier Lohberg eine ganze Nacht lang gefeiert. Dort wie an insgesamt 53 anderen Spielorten der Region sorgten farbenfrohe Illuminationen und spannende Inszenierungen, Musik, Unterhaltung und ein vielfältiges kulinarisches Angebot für eine erlebnisreiche Nacht der Industriekultur.

EXTRASCHICHT 2013

Im Jahr 2013 fand die ExtraSchicht erstmalig in der gesamten Gartenstadt Lohberg statt. Dabei zeigte sich der Stadtteil von seiner gastfreundlichen Seite und als Lebensraum von Menschen mit ganz unterschiedlichen Geschichten.

EXTRASCHICHT 2014

Die ExtraSchicht fand in 2014 im Ledigenheim Lohberg statt. Unter dem Motto ‚Expedition Lohberg‘ wurden u. a. Gästeführungen im Ledigenheim angeboten. Es gab ein Musik- und Comedy-Programm sowie eine Vielzahl an Mitmachaktivitäten. Zudem fanden auch ‚Expeditionen‘ auf das Zechengelände statt.

EXTRASCHICHT 2015



Im Rahmen der ‚ExtraSchicht 2015‘ wurde der Bergpark Lohberg Spielort unter dem Motto ‚Schichtwechsel‘. Im Schatten des stillgelegten Förderturms des Bergwerks Lohberg wurde die Entwicklung vom stillgelegten Zechengelände hin zum neuen, urbanen und lebendigen Quartier künstlerisch dargestellt.

► **Termine:** 19.06.2010 | 09.07.2011 | 30.06.2012 | 06.07.2013 | 28.06.2014 | 20.06.2015

ExtraSchicht 2013

Dinslaken fährt eine Schicht extra

Die Stadt präsentiert an vier Spielorten 37 Mal Kultur zum Anschauen, Mitmachen und Mitfeiern

Wenn 50 Spielorte in 25 Städten gemeinsam im Zeichen ganz großer Unterhaltung antreten, wenn 190 Shuttlebusse rund 37 000 Buskilometer in einer Nacht zurücklegen, dann liegen einige der Haltepunkt ganz sicher in Dinslaken.

Es ist ExtraSchicht: Die Vielseitigkeit des Reviers wird in dieser Nacht verdichtet und gebündelt, die ganze Region und viele Touristen aus dem In- und Ausland sind von 18 bis 2 Uhr morgens auf den Beinen, um sich begeistern zu lassen von diesem außergewöhnlichen (Industrie-)Kulturfest. In Dinslaken präsentieren sich vier Spielorte - und zwar in der Gartenstadt Lohberg.



Eine Show mit viel Körpereinsatz liefern „Triade Events“.

Auf dem Johannesplatz und den umgebenden Straßen umsonst und draußen:

Westafrikanische Trommelrhythmen, Skiffle-Musik mit „Greentown Music“, Hot Jazz und Swing mit dem „Dixieland Power Quartett Swing“, dazu eine Krimilesung - so startet man in die Nacht der Industriekultur. Daneben tummeln sich Liedermacher und Straßenkünstler aller Couleur tummeln auf dem und um den Johannesplatz. Besucher werden aktiv beim „Lebendigen Kicker“, beim Münzprägen und beim Airbrushen, oder sie tauchen ein in die zauberhafte Welt des „Parks der Kaleidoskope“.

Auf dem Johannesplatz befindet sich zudem die zentrale Schlemmermeile der Gartenstadt mit einem umfangreichen Angebot an Speisen und Getränken. Spät in der Nacht wird dann auch noch am Feuerkorb gemeinsames gesungen. Zum Abschluss der ExtraSchicht präsentieren die Feuerengel von „Triade Events“ eine Show mit brennenden Fackeln, Ketten, Seilen und viel Körpereinsatz.

Im Ledigenheim (ExtraSchicht-Ticket erforderlich):

Auf der Bühne im Ledigenheim sorgen hochkarätige



„Butterfahrt 5“: Die Show der Musik-Comedy-Truppe scheint ganz schön ins Wasser zu fallen.

Konzerte mit dem „Stefan-Neldner-Duo“, der Loop-Queen Samirah Al-Amrie, dem Duo „TwoDolt“ und der Musik-Comedy-Truppe „Butterfahrt 5“ für Abwechslung. Nach Mitternacht bittet dann die „Zelleband“, Dinslakens dienstälteste Rockformation, zur furiosen Rock-Party. Im Haus selbst gönnen sich die Besucher zwei Präsentationen zur Geschichte des Stadtteils sowie die Krimilesung „Zechenbrand“ der Gelsenkirchener Autorin Margit Kruse.

Im Innenhof des Forums Lohberg (ExtraSchicht-Ticket erforderlich):

Früher hieß das Ledigenheim auch „Bullenkloster“. Daran hat man sich nun erinnert und zur ExtraSchicht einen mechanischen Bullen im Innenhof des Forums Lohberg aufgestellt, der in der langen Nacht der Industriekultur auf mutige Cowboys und -girls wartet. Da gilt es, sich nicht abschütteln zu lassen. Ganz ungefährlich ist dagegen der

Blues von „More Moore“. Anschließend legt die bekannte „Connemara Stone Company“ den Schwerpunkt auf irische Musik. Um 22.30 Uhr gleiten die Besucher dann sanft in eine zauberhafte Nacht voller Märchen und Magie hinein: Gerhard P. Bosche erzählt und Burkhard Augustin Haase zaubert.

Dazu werden Workshops des Färbergarten-Projekts „severgardens“ angeboten und eine Kunstausstellung von Peter Reichenbach präsentiert.

In der ehemaligen Schule an der Teerstraße (ExtraSchicht-Ticket erforderlich):

Im Gebäude selbst wird „Die vergessenen Frauen“ zu sehen sein - ein Besuch der

Ausstellung aus dem Kulturhauptstadtjahr 2010 lohnt sich auf jeden Fall.

Auf dem Schulhof regieren dann Tanz, Sport und Spiel.

Mitmachen ist gefragt bei Zumba und Aerobic oder zur Nacht bei HipHop, Salsa und Tango. Das Highlight zu Beginn: ein echter Boxkampf wie im Lohberg der 60er-Jahre. Außerdem laden der Boxverein und der Billardverein

Jung und Alt ein, sich am Billardtisch und am Punchingball auszuprobieren.

Vor der Schule wartet zudem die Lohberger Bimmelbahn Stadtführerin

Anja Sommer nimmt die Reisenden mit auf eine Tour durch die schönsten Winkel der Gartenstadt. Eine Anmeldung in der Info-Hütte am Ledigenheim ist erforderlich.



Eine Hälfte des Duos „TwoDolt“: auf Mitfahrerin Stadtführerin



Lokalmatadoren: Die „Zelleband“ lässt es ordentlich krachen.

i

ExtraSchicht 2013

6. Juli von 18 bis 2 Uhr an 50 Spielorten in 25 Städten des Ruhrgebiets - und anderem in der Gartenstadt Lohberg. www.extraschicht.de

2.3.2 extraklasse!

Die extraklasse! Das Festival der Kreativen Klasse im Ruhrgebiet entstand im Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010, als sich die Kreativunternehmen des Ruhrgebiets in Eigeninitiative zusammengeschlossen haben. Sie wollten verdeutlichen, welches Potenzial im Bereich Kreativwirtschaft liegt. Seitdem tauschen sich die miteinander vernetzten Akteure regelmäßig in ‚Klassentreffen‘ aus. Bei dem jährlichen Festival stellen sie ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vor.

Bis 2013 beteiligte sich Lohberg mit der ZechenSession an der extraklasse!. In den Jahren 2014 und 2015 fand keine extraklasse! statt.

► **Termine:** 11.09.2010 | 23. – 25.09.2011 | 09.09.2012 | 13. bis 15.09.2013



WWW.KREATIVEKLASSERUHR.DE

ZECHENSESSION I

Samstag, 26.09.09, 11-19 Uhr

ein Programm der Akteure des zukünftigen KREATIV.QUARTIER.LOHBERG
Hünxer Str. 368, 46537 Dinslaken (ehemalige Zeche Lohberg)

•••• PROGRAMM • PROGRAMM • PROGRAMM ••••

- **Monotypie-Workshop**
Schnupperkurs in kleinen Gruppen, Wechsel ca. stündlich
in Zusammenarbeit mit Gabriele Sowa / Malerin
MAGENTA – Studio für Malerei / Ulrike Int-Veen
- **Das Neue und das Alte**
Ausstellung mit Senioren als Modell, Verlosung von Fotogutscheinen
Edda Treuberg, Fotografie
- **Den eigenen Ton finden**
kreative Mitmachaktion mit Tonmaterialien
in Zusammenarbeit mit Sabine Hulvershorn / Malerin
und Samirah Al-Amrie / Sängerin & Komponistin
Minerva – Kreativitätstraining / Gabriele Baier-Terstegen
- **Sinnesreise**
Bilderausstellung in Kombination mit Musik + Mitmachaktion mit Tonmaterial
in Zusammenarbeit mit Gabriele Baier-Terstegen/Minerva-Kreativitätstraining
und Samirah Al-Amrie/Sängerin & Komponistin
Spirit and Art / Produzentengalerie, Sabine Hulvershorn
- **Konzert Ali und Tuncay Dilekci**
TEDARVI(M)ÜSİK Tonstudio, Ali & Tuncay Dilekci
- **Malerei & Monotypien: Gabriele Sowa & Ulrike Int-Veen (Ausstellung)**
abwechselnde Führungen durch 2 Ausstellungen („Malerei & Monotypien“ und
Kursausstellung „Malerische Räume auf stillgelegter Zeche“)
in Zusammenarbeit mit Ulrike Int-Veen / Malerin
TALLYHO•ART / Gabriele Sowa
- **Farbe und Botschaft**
Außeninstallation zum Mitmachen & Ausstellung Walburga Schild-Griesbeck
Atelier FreiArt / Walburga Schild-Griesbeck & Peter Griesbeck
- **Kunst Kiosk 422** - ist an diesem Tag geöffnet!
Aktion Artomat: Packungen und Informationen für KünstlerInnen aller Sparten
liegen bereit. Treffpunkt mit der Initiatorin Britta L.QL

weitere Veranstaltungen:

- Das KREATIV.QUARTIER.LOHBERG stellt sich vor
Stadt Dinslaken, RAG Montan Immobilien GmbH, DINAMIT GmbH

2.3.3 Zwischennutzungen

LICHT IM SCHACHT Festival

Im September 2012 sollte das Gebäude der ehemaligen RAG Bildung an der Hünxer Straße abgerissen werden, um Platz zu schaffen für Neues. Um Abschied zu nehmen von diesem und weiteren Zechengebäuden, die weichen mussten, fand an vier Tagen im Mai 2012 auf dem Gelände der Zeche Lohberg das LICHT IM SCHACHT Festival statt: Kreative aus der Region RheinRuhr, ehemalige Mitarbeiter des Bergwerks und Anwohner aus dem Stadtteil brachten jede Menge buntes Leben in das seit Ende 2011 leer stehende Gebäude der RAG Bildung und vernetzten sich für weitere Aktionen im Kreativ.Quartier Lohberg.

Ideendienstage

Ziel war von Beginn an, Anwohner und Nachbarn der stillgelegten Zeche Lohberg einzubeziehen und auf die anstehenden Veränderungen auf dem stillgelegten Zechengelände aufmerksam zu machen. Bereits im März 2012 hatte daher eine Projektgruppe um die Standortmanagerin Vorschläge für das Festival ‚Licht im Schacht‘ entwickelt. An sogenannten Ideendienstagen wurden Pläne für verschiedenste Aktivitäten erarbeitet und im KQL vorgestellt.



IDEENDIENSTAG 3. APRIL 2012

KQL
Kreativ.Quartier Lohberg

Eröffnung des Zwischennutzungsprojekts LICHT IM SCHACHT

16 Uhr Pressekonferenz
17 Uhr Ortsbegehung
18 Uhr Kennenlernen und Ideenaustausch

Kontakt
lichtimschacht@googlemail.com
LICHTIMSCHACHT.WORDPRESS.COM

Die Zeche wandelt sich. Es gibt viel zu entdecken, zu erzählen, zu gestalten.

Das Projekt LICHT IM SCHACHT macht die Türen der Zeche für Dich auf. Jeden Dienstag! Hier entwickeln Anwohner mit Studenten, Künstlern und Kreativen Projekte, die den Umbau thematisieren und inszenieren. Du kannst hier Räume frei gestalten und Deine Ideen realisieren. Im April steht das Kennenlernen im Vordergrund, im Mai die Umsetzung konkreter Projekte, die beim LICHT IM SCHACHT FESTIVAL vom 16. bis 20. Mai 2012 der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.



IDEENDIENSTAG 8. MAI 2012

KQL
Kreativ.Quartier Lohberg

VERANSTALTUNGSPLANUNG
Kreativ.Beteiligung

RAG Bildung
Hünxer Str. 340 in Dinslaken
Gebäude 1 | 16 - 19 Uhr

Am 6./7. Juli 2012 wollen wir mit einem Fest Abschied von einem wichtigen Gebäude nehmen, der Kaue. Hier hat jeder Arbeitstag der Bergmänner begonnen und geendet. Gefüllte 1000 Körbe und Spinde können nun im Sommer, kurz vor Abriss der Kaue, abgebaut werden. Deshalb veranstaltet die Projektgemeinschaft KQL einen Zechenflochmarkt, auf dem die Körbe zu ihren alten Besitzern wechseln können.

BETEILIGEN SIE SICH AN DEN VORBEREITUNGEN ZUM KAUFEST!

Bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen ein. Standortmanagerin und Veranstaltungskordinatorin des Kaufests Svenja Noltemeyer wird Sie über die bisherigen Planungen informieren und Ihre Ideen einbringen.

Helpen Sie, dass jeder Korb seinen alten Besitzer wiederfindet.

16:30 Uhr Information
17:00 Uhr Diskussion

Kontakt und Information:
lichtimschacht@googlemail.com
LICHTIMSCHACHT.WORDPRESS.COM

Zechensafari

Unter dem Motto ‚Kennenlernen‘ startete Anfang April 2012 der erste Ideendiensttag mit einer Ortsbegehung mit rund 25 Interessierten und Pressebegleitung. Eine Woche später ging es unter künstlerischer Leitung und unter dem Motto ‚Jagen und Sammeln in modernen Ruinen‘ mit den Teilnehmern auf Zechensafari. Die Fundstücke wurden in einem ‚wachsenden Museum‘ ausgestellt; auch künstlerische Einzelobjekte wurden beige-steuert.

Wachsendes Museum

Der Ideendienstag Anfang Mai 2012 stand im Zeichen einer Auftakt-Ausstellung in den ehemaligen Räumen der RAG Bildung, an der sich mehrere Künstler beteiligten. Verschiedene Teilnehmer und Teilnehmerinnen richteten sich Arbeitsräume ein. Die Mitglieder des 1. Voerder Kunstkreises brachten innerhalb weniger Stunden fast 90 Exponate an die Wände von insgesamt fünf Räumen.

Diskussionsveranstaltung

Eine Diskussionsveranstaltung stellte die Frage ‚Wie verändern Kreativ.Quartiere das Ruhrgebiet und was ist das eigentlich?‘. Gäste waren unter anderem die Standortmanagerin eines anderen Kreativ Quartiers und ein Vertreter eines Planungsbüros als Quartiersmanager. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Standortmanagerin für Lohberg.

Veranstaltungsplanung

An weiteren Ideendienstagen ging es unter anderem um die Durchführung eines Kinderworkshops und Vorschläge zur Gestaltung eines Bauzauns sowie des geplanten Kauenfestes. Auf dem Programm standen zudem eine Begehung des künftigen Bergparks, der Besuch der Reihe Debattenort und der Zechenflohmarkt [Arbeitstitel: ‚Niet und Nagelfest‘] – die letzte Gelegenheit, sich vor dem Abriss des Gebäudes der RAG Bildung Fundstücke zu sichern.

Das Festival

Das Licht im Schacht Festival fand in und rund um das Gebäude der RAG Bildung an fünf Tagen im Mai 2012 statt. Mitgemacht haben neben den vor Ort ansässigen Künstlern auch Kreative aus dem näheren Umkreis. Ein Guerilla Gardener verwandelte einen verwahrlosten Teil der Fläche in ein buntes Durcheinander. Sprayer gestalteten das Außengelände und diverse Innenräume. Zudem wurde das Gelände für sportliche Aktivitäten genutzt. Tägliche Führungen über das sonst nicht zugängliche Zechengelände Lohberg rundeten das Festivalprogramm ab.

LICHT IM SCHACHT Festival

15. bis 20. Mai 2012
Zeche Lohberg, Dinslaken
www.lichtimschacht.wordpress.com

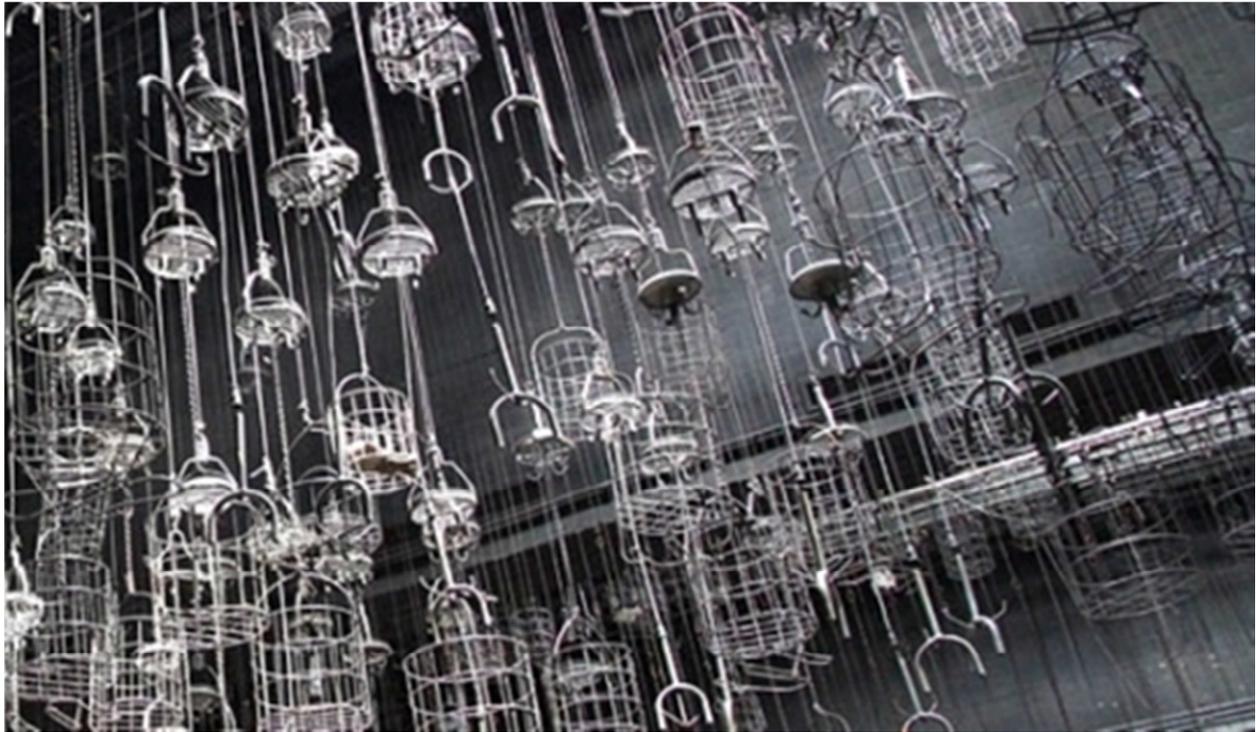
Di, 15. Mai	IDEEENDIENSTAG	Sa, 19. Mai	Vernissage
16.00	Information zur Planung Bergpark	ab 11.00	Ausstellungen
17.00	Führung über das zukünftige Bergparkgelände		Atelier Freiert 1. Kunstkreis Voerde NEANDERTALgroup Wachsendes Museum, Eva Weiß Der Einfachheit Halber KaffeeKlotz ohne Bude, Sarah Berndt Ute Augustin Kaiser und Detlef Kaiser PRIMA Neanderthal e.V. ".....den Himmel zurück.....", Doris Kriak
18.00	Debatte mit Kunst im Bergpark		Führungen über die Zeche Lohberg Street Art auf dem Gelände Guerilla Gardening (Sa, Uhrzeit folgt) Fah-Sportarten (Crossgolf, Crossboccia,...) Kino Abendprogramm (Uhrzeit + Inhalt folgt)
Do, 17. Mai	Offene Türen		
ab 11.00	Räume offen zur Erkundung Ideen finden freien Raum		
12.00	Führung auf die schwarze Halle, Dauer ca. 2 Stunden, festes Schuhwerk empfohlen		
Grillen, organisiert vom 1. Kunstkreis Voerde			
Mi, 16. Mai	Offene Türen		
11.00 - 19.00	Räume offen zur Erkundung Ideen finden freien Raum		
16.00	Aquarell und Acryl malen mit dem 1. Kunstkreis Voerde		
Fr, 18. Mai	Diskurs und Aufbau	So, 20. Mai	Flohmesse
ab 11.00	Aufbau, Das Licht im Schacht Festival, ab jetzt 50 Stunden am Stück offene Räume und bunte Aktivitäten.	11.00 - 18.00	Ausstellungen
18.00	Diskurs „Wie verändern Kreativ-Quartiere das Ruhrgebiet und was ist das eigentlich?“		Atelier Freiert 1. Kunstkreis Voerde NEANDERTALgroup Wachsendes Museum, Eva Weiß Der Einfachheit Halber KaffeeKlotz ohne Bude, Sarah Berndt Ute und Detlef Kaiser PRIMA Neanderthal e.V.
Gäste:		Führungen über die Zeche Lohberg Street Art auf dem Gelände Fah-Sportarten (Crossgolf, Crossboccia,...)	
Regina Drabinski Scheidt'sche Hallen Essen		15.00 „Wohnwelten“ Führung durch Lohberg, Anja Sommer	
Alexander Kusch Planungsgruppe Stadtbüro, Quartiersmanager			
Marcus Frieseke und Holger Hoffmann DER EINFACHHEIT HALBER, Ideenarbeiter			
Moderation:			
Svenja Nöthenmeyer Baro für Möglichkeiten, Facilitator Kreativ-Quartier Lohberg			

Zehplätze und Lagermöglichkeiten vorhanden. No Catering. Bitte selbst versorgen, kein Trinkwasser vorhanden. Grill ist da.

► **Termine:** 16. bis 20.05.2012

KAUFEST - Abschied von der Kaue

Abschied von der Kaue, dem für die Bergleute wichtigsten Gebäude, konnte mit einem Fest im Rahmen der ZechenSession 2012 genommen werden. Die Bevölkerung wurde an den Vorbereitungen zum Kaufest beteiligt und dazu aufgerufen, die ehemaligen Besitzer der Kaufkörbe wiederzufinden.



Rund 70 ehemaligen Kumpel wurde vom Bürgermeister der Stadt Dinslaken und dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der RAG Montan Immobilien GmbH bei dem Markt für Zechenfundstücke feierlich zur Erinnerung ‚ihr‘ alter Kaufkorb, der zu Betriebszeiten in der Waschkau mit ihrer persönlichen Kleidung hing, überreicht. Aber auch die anderen Besucher konnten einen Kaufkorb, Spinde, Schreibtische oder Schilder erwerben.

► **Termin:** 06.09.2012

PRESSEMITTEILUNG

Erinnerung mit Symbolwert im Kreativ.Quartier Lohberg / Rund 70 ehemalige Lohberger Kumpel erhalten ihren persönlichen Kauenkorb



Dinslaken, 06.09.2012. Einen hoch emotionalen Tag erleben rund 70 ehemalige Kumpel am Sonntagmittag im Kreativ.Quartier Lohberg (KQL). Dr. Michael Heidinger, Bürgermeister der Stadt Dinslaken, und Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorsitzender der Geschäftsführung der RAG Montan Immobilien, überreichen ihnen bei dem Markt für Zechenfundstücke feierlich zur Erinnerung „ihren“ alten Kauenkorb, der zu Betriebszeiten in der Waschkaue mit ihrer persönlichen Kleidung hing.

„Jeder Kauenkorb hat eine Nummer, für jede Nummer steht ein Kumpel und jeder Kauenkorb ist ein Symbol für einen Arbeitsplatz“, so Prof. Noll. „Damit hat diese Übergabe eine hohe Bedeutung für die Menschen, die auf dem Bergwerk Lohberg gearbeitet haben. Kauenkorb bedeutet Identifikation und Erinnerung.“

Bei dem Markt für Zechenfundstücke erhalten nicht nur Ex-Lohberger ihre Erinnerung für Zuhause, auch jeder andere Bürger kann einen Kauenkorb, Spinde, Schreibtische oder Schilder erwerben. Die Aktion findet aus Anlass des bevorstehenden Abrisses der ehemaligen Waschkaue der Zeche Lohberg statt und ist Teil des regionalen Festivals extraklasse! Ruhr 2012 zwischen 11 und 17 Uhr. Das KQL öffnet seine Türen nicht nur zum Markt für Zechenfundstücke. Die Besucher erwartet unter dem Titel ZechenSession IV auch ein buntes Programm der ansässigen Kreativunternehmen und Ateliers. Neben kleinen kulinarischen Leckerbissen gibt es beispielsweise Lohberger Lieder zum Mitsingen und einen Ausblick auf das kommende Kulturprogramm im Ledigenheim in der benachbarten Gartenstadt Lohberg mit Kabarett von Kordula Völker, Jazz von der Jazzinitiative Dinslaken und KlavierEpochen von der AgenturQuodlibet.

In Partnerschaft entwickeln die Stadt Dinslaken und RAG Montan Immobilien die rund 40 Hektar große Fläche des ehemaligen Bergwerks Lohberg. Kennzeichnend für den Standort sind seine besonderen städtebaulichen und landschaftlichen Qualitäten. Neben einem hochwertigen Gewerbe- und Wohngebiet wird mit dem Bergpark, dem Lohberg Corso und dem Lohberger Weiher eine außergewöhnliche Landschaft neu gestaltet. Nach ersten Abriss- und Demontearbeiten stehen ab Ende 2012 Spatenstiche für die weit reichenden Umgestaltungsarbeiten an. Im ersten Bauabschnitt werden bis 2015 der Bergpark und der Lohberg Corso fertig gestellt. Auf der Agenda steht auch die Erschließung des Zentralbereichs und die Neunutzung der denkmalgeschützten Gebäude. Zum zweiten Bauabschnitt – ab 2014 – gehören der Bau des Wohnquartiers sowie die Entwicklung des Gewerbegebietes.

Pressekontakt:

Frank Schwarz, RAG Montan Immobilien GmbH
Telefon: 0201.378-18 45
E-Mail: Frank.Schwarz@rag-montan-immobilien.de
Internet: www.rag-montan-immobilien.de

Wird gefördert von:



Projektgemeinschaft:



Der Tag der kulturellen Vielfalt wurde im Mai 2013 vom Kreativ.Quartier Lohberg unter dem Motto ‚kulturelle‘ Bildung als Zwischennutzung der ehemaligen Johanneschule Lohberg mit einem großen ‚Kültürprogramm‘ gefeiert. Ausstellungen, Aktionen, Workshops und gastronomische Genüsse luden Menschen jeden Alters zum Mitmachen und Erleben ein. Eine Vielzahl unterschiedlicher Künstler(gruppen) gestaltete das Angebot.

Gemeinsam mit den Künstlern konnten verschiedene Kunsttechniken ausprobiert und Anregungen für eigene Ideen erhalten werden. In der Gartenstadt Lohberg wurde auf dem benachbarten Johannesplatz ein großes Fest gefeiert, welches viel Raum für interkulturelle Begegnung bot.



**KÜLTÜR-KULTUR-CULTURE
MITMACHEN-SPAß HABEN**

**PFINGSTSONNTAG IN LOHBERG
19. MAI 2013 11-19 UHR**

**JOHANNESCHULE
TEERSTRASSE 2, DINSLAKEN**

**AUSSTELLUNGEN
MUSIK
GRILLFEST
WORKSHOPS**

mehr Infos unter
www.KQL.de
www.kulturstimmen.de





KÜLTÜRPROGRAMM

Der Tag der kulturellen Vielfalt wird vom Kreativ.Quartier Lohberg als Zwischennutzung der ehemaligen Johanneschule Lohberg in Dinslaken mit Ausstellungen, Musik, Aktionen, Workshops und gastronomischen Genüssen gefeiert, die Menschen jeden Alters zum Mitmachen und Erleben einladen.

Afrikanisches Trommeln
Mit Claudia Pasewark können mehrstimmige Trommeln die Schule durch den kraftvollen Sound zum Beben bringen oder Sie probieren einfachere Lieder aus und lassen sich von den Klängen verführen.

Aktionen und Ausstellung
Die Künstlerwerkstatt am Scholtenhof lädt ein zu den Aktionen Filzleine und Wandfries sowie in die eigene vielseitige Ausstellung von Ulla Feldmann, Gitta Lämmerzahl-Engasser, Ruth Bajarra, Gabriele Scholz und Claudia Aschendorf.

CutCollagen und LegoStreetart
Aus zerschnittenen Zeitschriften und Magazinen gestaltet Künstler Ralf Buchholz mit passenden Sprüchen plakatative Collagen auf Leinwand und inszeniert Life vor Ort mit LegoStreetart besondere Räume.

Drucktechniken
Einfache, experimentelle Drucktechniken können sie mit Ute Augustin Kaiser austesten und den Druckstock selbst anlegen. Daneben zeigt die Künstlerin Arbeiten auf Papier und Keramikplastiken.

Falttechniken
Die Künstlerin Anna Nivaada Weber bietet neben der eigenen Ausstellung an, verschiedene Falttechniken auszuprobieren. Mit Papieren, Mooraug und Wasser entstehen dabei Phantasie anregende Strukturen.

Fotoausstellung
Detlef Kaiser zeigt ausgewählte Fotoarbeiten aus den Bereichen Landschaft und Architektur. Präsentiert werden Bilder, die durch das Herauslösen aus ihrer alltäglichen Bestimmung ein neues „Sein“ entwickeln.

Gastronomische Genüsse
Die SOG-Gruppe, ein Zusammenschluss der Lohberger Jugend, sorgt für das leibliche Wohl. Das „Pausenbrot“ können Sie im ehem. Schulhof einnehmen, auf dem es viele Spielangebote für die Kinder gibt.

Musik, Musik und Tanz
Verschiedene Musiker und Tänzer beleben den ehem. Schulhof und sorgen für ausgelassene Stimmung. Das genaue Programm wird auf der Internetseite www.KQL.de unter Termine kurzfristig bekannt gegeben.

Schreibwerkstatt
Die freie Autorin und Lyrikerin Ingrid Haasmann aus Voerde gibt Jugendlichen und Erwachsenen Anleitungen zum Verfassen eigener kleiner Texte und Gedichte, die dem Sommergefühl Worte verleihen.

Spuren hinterlassen
Interessierte Kinder und Erwachsene können nach eigenen Ideen Holztafeln gestalten und mit Initiatorin Martina Münten künstlerische Spuren in der ehemaligen Johanneschule hinterlassen.

Rundgang
Minivorträge und Gesprächsangebote von Walburga Schild-Griesbeck zum Thema Kunst geben Erläuterungen, Erklärungen und Deutungen zu den einzelnen Arbeiten vor Ort. Ein wanderndes Experiment der Künstlerin.

Zukunft Bergpark
In einer Baustellenbegehung mit Standortmanagerin Svernja Notemeyer können Sie sich ein Bild vom derzeitigen Zustand der ehemaligen Zeche Lohberg am Ort des zukünftigen Bergparks verschaffen.

Zwischen-Räume
Melanie Prost und Grit Röver setzen sich damit auseinander, was in Zwischen-Räumen passiert und alle sind eingeladen, mitzumachen: Schatten und Umrisse verewigen den flüchtigen Moment.

► **Termin:** 19.05.2013

2.3.4 Idee trifft Markt

Wie schafft man es, die eigene kreative Idee zu realisieren und damit auch Geld zu verdienen? Diese Kernfrage des wirtschaftlichen Handelns in der Kreativwirtschaft wird im Rahmen der Gespräche mit Interessenten am Standort des Kreativ.Quartiers Lohberg sehr häufig gestellt. Dazu kommen Fragen wie: Welche Netzwerke braucht es, um die eigene Idee am Markt richtig zu platzieren? Wie finde ich Interessierte und ausreichend viele Kunden?

IDEE TRIFFT MARKT

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe IDEE TRIFFT MARKT wurden die Themen ‚Von kreativen Berufen und unternehmerischem Handeln‘ – ‚Selbermachen ist King!‘ – ‚Von der Kunst zur Ware‘ rund um das Thema Kreativwirtschaft mit Interessenten diskutiert. Zu den Treffen wurden jeweils Gäste eingeladen, die als Unterstützer der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie als erfahrene Kreativunternehmer Möglichkeiten aufzeigten, Finanzierungen, nützliches Know-how und unterstützende Projektpartner zu finden. Zusätzlich wurde ein Überblick über die aktuellen Umbauprozesse und Projekte im Kreativ.Quartier Lohberg gegeben.

Die Veranstaltungen waren kostenlos.

Das erste Diskussionsforum fand im Januar 2012 unter Beteiligung der Utrechter School of Arts statt. Im Gespräch mit etablierten Kreativunternehmern bestand die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Das Veranstaltungsformat wurde international als ‚best practice‘ im Rahmen von CURE übernommen und als Empfehlung für andere Kommunen kommuniziert.

Kreatives Netzwerk gefordert

Bei „Idee und Markt“ erklärte der Utrechter Professor Giep Hagoort, worauf es in der Kulturwirtschaft ankommt

Bettina Schack

Dinslaken. 68 Prozent aller Existenzgründer im Bereich der Kreativwirtschaft setzen auf die Unterstützung eines Netzwerks. Diese Zahl überraschte kaum, sah man sie in dem Kontext, in dem sie Professor Giep Hagoort, Leiter der Fakultät Wirtschaft und Kunst von der Universität Utrecht, am Montagabend im Lohberger Ledigenheim nannte. 25 Anmeldungen gingen im Vorfeld des ersten Worldcafés „Idee trifft Markt“ bei Svenja Noltemeyer vom Büro für Möglichkeitsräume im Kreativ-Quartier Lohberg (KQL) ein, weitmas nicht Kreativ aus Dinslaken und Umgebung versammelten sich im bewusst offen gehaltenen Ambiente zwischen Stuhlwänden, vier großen, im Raum verteilten Tischen, dem kleinen Auditoriumsbereich für die Powerpoint-Präsentationen und dem Tisch für Kaffee und Pizza – einem Ort der lockeren Konversation per se.

Angeregte Gespräche

Wie groß das Bedürfnis ist, sich auszutauschen und den kurzen Weg zu Mitstreitern, Ansprechpartnern vor Ort und Wirtschaftsförderern zu finden, kann offenbar nicht unterschätzt werden. Ursprünglich sollten die Teilnehmer des Abends wie beim Speed-Dating zwischen den Tischen wechseln und nur jeweils wenige Minuten mit den Vertretern von Stadt und RAG Montan Ruth Reuter und Bernd Lohse, den Wirtschaftsförderern der lokalen Dynamik Johannes Dill und der EAW Entwicklungsagentur des Kreises Wessel Ulrich Rose, dem Unternehmenszentrum Luzi im Ledigenheim, Heiko Hopp und weiteren rührgebietsweit tätigen Netzwerken ihre wichtigsten Anliegen zu Papier bringen.

Doch bald entwickelten sich angeregte Gespräche, die erste Aufforderung zur Rotation verhallte vor in tiefen Gesprächen versunkenen kleinen Kreisen. Ein Resümee ließ sich jedoch trotzdem oder gerade deshalb ziehen. Dinslaken bedarf eines zentralen Netzwerkes für alle Kreativschaffenden vor Ort, das als Kulturamt, der Wirtschaftsförderung oder auch von einem unabhängigen Büro im KQL koordiniert werden könnte. Im ehemaligen Gesundheitshaus sind noch einige wenige Büros frei, auch soll in der zweiten Jahreshälfte das zweite Obergeschoss der Licht- und Lohnhalle erschlossen werden. Die Hallen auf dem Gelände selbst stehen für temporäre Nutzungen zur Verfügung, das bestehende Bergrecht mit seinen daraus resultierenden Auflagen wurde allerdings als für Einzelveranstalter teils unüberwindbare Hürde thematisiert.

60 % der kreativen Firmen sind 1-Personen-Projekte

Nichtsdestotrotz: Das KQL entwickelt sich zu einer Adresse mit gutem Klang, von deren Bekanntheitsgrad Existenzgründer zu profitieren hoffen? Was bleibt, wenn die erste Förderung ausbleibt, war die skeptische Frage, die sich am regionalen Nachbarisch entspann. Es waren wichtige Fragen. Fragen, die Giep Hagoort allgem. in seinen Ausführungen für Kreativunternehmen vor allem am so genannten Lebenszyklus-Modell festmachte. Eine Idee allein ist noch keine Einkunftsquelle. Der Boden muss auf wirtschaftlicher Basis bereitet werden. Für den Start reicht wie im Fall von Steve Jobs die Garage. Doch irgendwann muss sie wieder fürs Auto da sein. Der Unternehmer oder die Unternehmerin – 60 Prozent der kreativen Firmen sind Ein-Personen-Projekte oder haben weniger als drei Mitarbeiter – braucht nicht nur Freunde und Familie, die an ihm oder sie glauben, sondern auch einen im besten Falle imagefördernden Standort. Dem Aufbau folgt der Ausbau, die Festigung der eigenen Position am Markt.

Giep Hagoort sprach auch das leidige Thema Kunst und Kommerz an. Was nützt die kreativste Idee, der höchste künstlerische Anspruch, wenn die Nachfrage des Marktes nicht damit erfüllt wird? Ein Konflikt, der vielleicht schon mit einer einfachen Zielgruppenanalyse zu lösen ist. Und für alle, denen dann vorgeworfen wird, sie seien als Künstler hinterm Geld her, hatte der Professor aus Utrecht gleich das passende Schlusswort parat: Wir machen es für den Spaß und nicht wegen des Geldes“, prangte es in Englisch für den Rest des Abends auf der Leinwand, „Aber für den Spaß brauchen wir das Geld“.



Gelegenheit für Austausch und Gespräche: Im Worldcafé im Ledigenheim wurden Kontakte geknüpft. Foto: Heiko Kempken

► NRZ vom 25.01.2012



Veranstaltungsort
Ledigenheim Lohberg | Stoltenstraße 1 | 46537 Dinslaken

Kreativ-Quartier Lohberg
Hünser Str. 374-380 | 46537 Dinslaken

Veranstaltungsmanagement
Büro für Möglichkeitenbüro
Anmeldung bis zum 15. Januar 2012 unter info@bfm.cc

Partner: RAG, DINSLAKEN, EAW, etc.

IDEE TRIFFT MARKT

Von kreativen Berufen und unternehmerischem Handeln

Diskussionsforum | 23. Januar 2012 | 18:00 Uhr
Ledigenheim Lohberg | Stoltenstraße 1 | Dinslaken

An alle Kreativfirmen, Gründer, Kunst- und Kulturschaffende!

Die ehemalige Zechen Lohberg entwickelt sich zum Kreativ-Quartier Lohberg. Hier entstehen neue Arbeits- und Lebensräume für kreative Unternehmen. In der Diskussion mit Interessierten am Standort wird deutlich, dass es viele Fragen zum wirtschaftlichen Handeln gibt. Aus diesem Grund haben wir Giep Hagooort von der Utrecht School of the Arts eingeladen. Er wird mit einem Impulsvortrag aufzeigen, wie junge Unternehmen sich profitabel am Markt etablieren können.

In Form eines Worldcafés diskutieren wir anschließend mit Herrn Hagooort und weiteren Experten Ihre Fragen: Welche konkreten Schwierigkeiten gibt es, sich am Markt zu platzieren? Welche Unterstützungsmöglichkeiten benötigen Sie? Im Gespräch mit etablierten Kreativunternehmen haben Sie die Möglichkeit zum regen Erfahrungsaustausch.

Wir laden Sie zu einem Abend mit umfassenden Informationen und interessanten Gesprächen ein.

Die KQL-Projektgemeinschaft | Stadt Dinslaken und RAG Montan Immobilien GmbH

PROGRAMM 23. JANUAR 2012

- 18:00 Uhr - Get together
- 18:15 Uhr - Begrüßung
- 18:30 Uhr - Auftakt durch die Projektgemeinschaft Kreativ-Quartier Lohberg (KQL)
- 18:45 Uhr - Impuls Giep Hagooort Utrecht School of the Arts Faculty Arts and Economics
- 19:15 Uhr - Diskussion und Austausch mit Herrn Hagooort, der EAW - Entwicklungsagentur Wirtschaft Kreis Wesel, der wmr - Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH, der DNAMET GmbH und verschiedenen Kreativunternehmen sowie der KQL-Projektgemeinschaft.
- 20:00 Uhr - Resümee und Ausklang

► **Termine:** 23.01.2012 | 21.02.2013 | 23.10.2014

BERATUNGSTAG FÜR KREATIVE UND KULTURUNTERNEHMER

Wie findet man Marktzugänge? Wie kommt man an Kunden? Wie finanziere ich mir den Start in die Selbständigkeit? Um mit einer kreativen Geschäftsidee wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten, gibt es kein einfaches Erfolgsrezept.



Der regionale Ansprechpartner Nordrhein-Westfalens des Kompetenzzentrums Kultur und Kreativwirtschaft des Bundes bot im Rahmen individueller Beratungsgespräche wertvolle Einblicke in die Querschnittsbranche und prüfte Geschäftsideen auf Umsetzbarkeit und Marktfähigkeit an. Das Angebot war kostenlos und richtete sich an Soloselbständige, Neugründer, Projektmacher und Freelancer aus den Bereichen Architektur, Design, Musik, Film und Rundfunkwirtschaft, Kunst und Buchmarkt, Software und Gamesindustrie, darstellende Künste sowie Presse und Werbemarkt.

► **Termin:** 22.05.2013

Highlights waren eine Mitmachaktion, bei denen Teilnehmende selbst Schmuck aus Damast und Gold schmieden konnten, sowie Führungen über das ehemalige Zechengelände, bei denen das Thema alte und neue Arbeitswelten vorgestellt und in die ehemalige Zechenwelt und die heutige Kreativwirtschaft eingeführt wurde. Auch Schüler und Vereine, darunter der Türkisch-islamische Kulturverein Dinslaken e.V., wurden eingebunden. Durch das Zusammenwirken von Kreativen aus unterschiedlichen Orten und engagierten Anwohnern aus dem Stadtteil sollte den Besuchern die Kunst als soziales, vernetzendes Element begreiflich gemacht werden: als Vermittlerin in einer sich rasant ändernden Welt. Für den Wandlungsprozess der Zeche zum Kreativ.Quartier ist dieses gemeinsame Handeln bedeutsam.

ZechenSession VI – ZEITGLEICH – ZEITZEICHEN

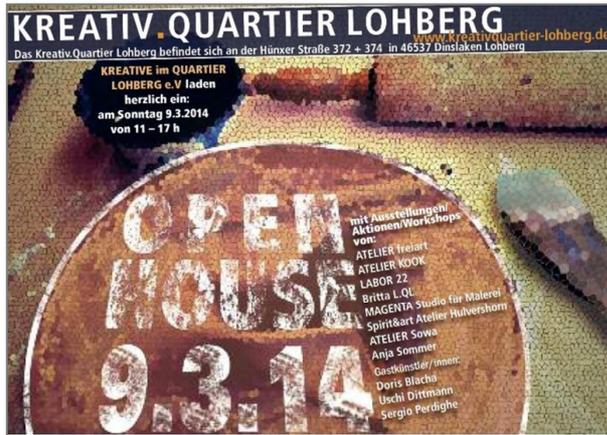
Die sechste ZechenSession im Kreativquartier Lohberg war 2014 eingebunden in das Ausstellungskonzept des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) ‚Zeitgleich-Zeitzichen 2014‘. Mit der bundesweiten Kunstaktion wurde im Herbst ein repräsentativer Überblick über das künstlerische Geschehen in Deutschland vermittelt. In 49 Städten fanden 62 Ausstellungen statt, 830 Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre Werke und gaben einen lebendigen Überblick über die zeitgenössische Bildende Kunst in Deutschland.

Das Programm der Dinslakener Künstler wurde parallel zum Ausstellungs- und Workshop-Programm in der ehemaligen Zentralwerkstatt der Zeche Lohberg durch die bundesweite Gemeinschaftsaktion ‚ZUGLEICH - Kunstwerke entstehen gleichzeitig‘ ergänzt.



► **Termine:** 09.09.2012 | 13. bis 15.09.2013 | 26.10.2014
OPEN HOUSE

Seit Mai 2012 luden die ansässigen Kreativunternehmen aus den Bereichen Kunst, Design, Fotografie und Musik, die ein vielseitiges Angebot an individuellen Produkten und Dienstleistungen anbieten, in die verschiedenen Gebäude der ehemaligen Zeche Lohberg zum Tag der offenen Tür ein. Interessierte konnten einen Blick in Ateliers und Produktionsräume werfen und sich am ‚Open House‘ über die Aktivitäten im KQL informieren. Mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und Stadteinführungen wurde daraus immer eine besondere Entdeckungsreise.



► **Termine:** 01.05.2012 | 19.10.2012 | 01.12.2012 | 24.03.2013 | 01.05.2013 | 09.03.2014 | 30.11.2014 | 08.03.2015 | 07.06.2015

TÜRE AUF!

Ab Juni 2012 präsentierten vor Ort ansässige Künstler zusammen mit einer Reihe von Gastkünstlern ihre aktuellen Arbeiten. Besucher konnten verschiedene Ausstellungen in die temporär umgenutzten Räume der ehemaligen Zeche - im ehemaligen Sozialgebäude [Hünxer Straße 374], im ehemaligen Gesundheitshaus [Hünxer Straße 372] sowie in dem ehemaligen Steigerbüro - die Arbeiten der Künstler besichtigen. Die Künstler waren während der Ausstellungen anwesend.

► **Termine:** 10.06.2012 | 17.02.2013 | 06.12.2013 | 13.07.2014

KUNST IM QUARTIER

Die Künstler öffneten im Herbst 2013 ihre Ateliertüren für Besucher. Ausgestellt wurden Bilder der Künstler sowie Werke des Künstlerischen Studienjahres des Studios für Malerei. außerdem konnte man eine Künstlerin bei der Arbeit treffen.

► **Termin:** 13.10.2013

KunstKIOSK422

Die kleine Holzbude an der Hünxer Straße 422 diente seit 80 Jahren als Wartepunkt, als Trinkhalle und Anlaufstelle bis das Büdchen in den 1990er Jahren seinen Dienst einstellte. Im Jahr 2009 erweckte eine in Dinslaken geborene Künstlerin den einstigen Verkaufspavillon zu neuem Leben. Der KunstKIOSK422 wurde zu einem reizvollen Ort für künstlerische Aktionen. Im Zuge der Öffnung des Zechengeländes musste der inzwischen marode gewordene Kiosk bis auf die

Fassade abgerissen werden, um die dahinter befindliche Zechenmauer zu sanieren. Die Ausstellung der OberstufenschülerInnen des Theodor-Heuss-Gymnasiums war die allerletzte Ausstellung im KunstKIOSK422 bevor dieser im September 2014 abgebrochen wurde.

► **Termin:** 01.11.2011 | 01.05.2012 | 23.06.2012 | 09.12.2012 | 09.03.2013 | 06. – 07.2013 | 14.07.2013 | 13. – 15.09.2013 | 23.09.2013 | 13.10.2013 | 04.09.2014

DINStag - Das Stadtmagazin für Dinslaken

11

KreativQuartier Lohberg



Dinslakens kleinster und originellster Kunstort, der Kunst-KIOSK 422, wurde beim „Schlussakkord“ feierlich geschlossen. Wie geplant, wurde das Büdchen jetzt zusammen mit der alten Zechenmauer abgerissen.

Abschied vom Büdchen

Seit dem Kulturhauptstadtjahr 2010 prägte der „KunstKIOSK 422“ das Bild der Hünxer Straße mit

Der „KunstKIOSK 422“ ist Geschichte: Nach dem „Schlussakkord“, einer letzten großen Aktion an Dinslakens kleinstem Konzertsaal und winzigstem Ausstellungsraum, schloss das Büdchen an der Hünxer Straße ein für alle Mal Verkaufsklappe, Fenster und Türen.

Bevor der rund 80 Jahre

alte Bau zusammen mit der Mauer des ehemaligen Bergwerks Lohberg niedergelegt wurde, feierte Britta LQL Organisatorin von mehr als 40 Veranstaltungen in dem kultigen Büdchen, gemeinsam mit rund 100 Gästen Abschied - freilich nur vom Kiosk, denn die Künstlerin behält ihr Atelier im Kreativ-Quartier Lohberg. Die blauen



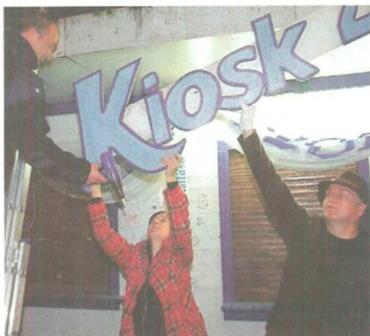
Fahnen wurden eingeholt, der ebenfalls blaue Schriftzug abgeschraubt. Und dann zogen Künstler und Gäste in kleiner Prozession - mit Fackeln und in musikalischer Begleitung durch Ingo Borgardts einem Trauerzug nicht unähnlich - ins ehemalige Gesundheitshaus der Zeche Lohberg.

Dort ging es weiter mit einem musikalischen Beitrag der Dinslakener Band „Shortbus“. Es folgten Improvisationen von Samirah Al-Amrie und Ingo Borgardts, Ben Perdighe las „perdigheische Geschichten“, „Restkultur“ unterhielt das Publikum mit ihrer typischen Mischung aus „Komödie und Liedbeiträgen“. Und zum fetzigen Abschluss

rockte „Kukalaka“, bereits zum dritte Mal Gast der Kultbude.

Zwischendurch interviewte Moderator Völker Bellingröhr Britta LQL und weitere Protagonisten der vergangenen dreieinhalb Kioskjahre, erinnerte so an die Geschichte: Im Januar 2010 als Beitrag zur „Local Hero“-Woche Dinslakens während des Kulturhauptstadtjahres eröffnet, etablierte sich das nur 18 Quadratmeter große Häuschen schnell als Ort

für ungewöhnliche Ausstellungen, Lesungen und Konzerte. An die mehr als 40 Aktionen der Kultbude erinnert jetzt zudem der druckfrische Katalog „KunstKIOSK 422 - 2011-2013“, den es für fünf Euro im Buchhandel (ISBN-Nummer 978-3-00-043887-5) sowie im Bürgerbüro Dinslaken, beim Forum Lohberg, im KreativQuartier Lohberg, Hünxer Straße 372 und auf Bestellung per Mail gibt: info@kiosk422.de.



Geschlossen: Britta LQL schraubt mit Peter Psiuk (l.) und Volker Bellingröhr das Kiosk-Schild ab.

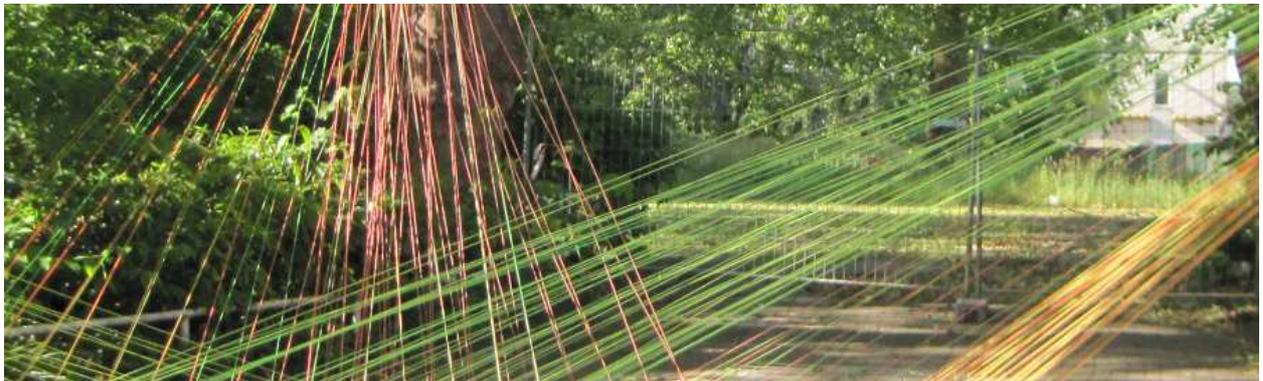
WEITERE AUSSTELLUNGEN

Zusätzlich zu den gemeinschaftlich veranstalteten Ausstellungen stellten die Künstler des Kreativ.Quartiers auch in Eigenregie zum Teil mit Gastkünstlern Kunstwerke in ihren Ateliers aus. Zu zahlreichen Ausstellungseröffnungen / Vernissagen / Finissagen wurde eingeladen.

► **Termine:** 14.10.2012 | 11.11.2012 | 20.01.2013 | 24.03.2013 | 24.03.2013 | 01.05.2013 | 16.08.2013 | 08.11.2013 | 09.05.2014 | 13.06.2014 | 13.06.2014 | 26.09.2014 | 04.01.2015

2.3.6 Teppich für Lohberg

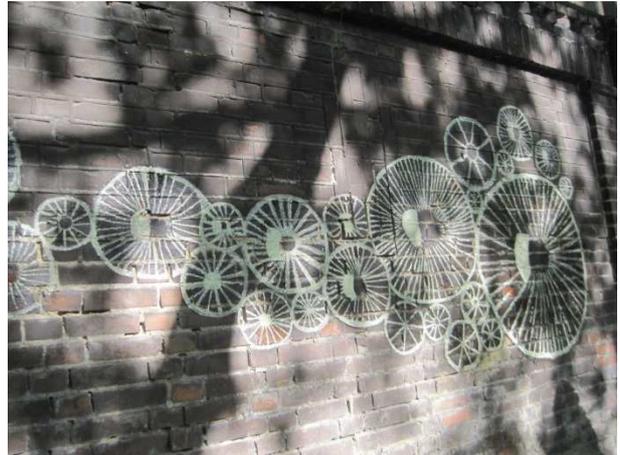
Einen ‚Teppich‘ von Ideen zur virtuellen ‚Verknüpfung‘ der Gartenstadt und des Kreativ.Quartiers Lohberg haben Studierende der Kunsthochschule Braunschweig und der Universität Eskişehir Anfang Juni 2013 ausgerollt. Ihre Arbeitsergebnisse wurden anschließend in der ehemaligen Grundschule am Johannesplatz ausgestellt.



Über eine Woche hinweg arbeiteten junge Grafikdesigner aus Braunschweig und angehende Architekten aus der türkischen Stadt Eskişehir gemeinsam in der ehemaligen Grundschule am Johannesplatz in Lohberg. Zusammen mit ihren Professoren waren die Studierenden im Stadtteil und auf dem Zechengelände unterwegs. Ihre Eindrücke und Gedanken wurden in Bildern, Zeichnungen oder Installationen festhalten und zu einer Ausstellung kombiniert, deren Gesamtkomposition sich wie ein Teppich über die Gartenstadt und das KQL legte. Unterstützt wurden sie von Schülern des Theodor Heuss Gymnasiums, die den Prozess dokumentierten und für die Webseiten der beteiligten Institutionen aufbereiteten. Das Forum Lohberg und das Jugendprojekt SOS trugen ebenso wie die RAG Montan Immobilien GmbH aktiv dazu bei, dass die Studierenden gute Arbeitsbedingungen vorfanden.

Während ihres Aufenthaltes in Lohberg lebten die türkischen und deutschen Studenten bei Gasteltern in Dinslaken und Hünxe.

Rund 500 Besucher nutzten innerhalb der Woche die Gelegenheit, die Entstehung der Objekte zu begleiten, Modell zu stehen oder selbst Hand anzulegen.



Ein Teppich der Ideen

Deutsch-türkisches Projekt: Ausstellung endet heute

Ideen miteinander zu verknüpfen, ist immer von Vorteil. Einen ganzen „Teppich“ von Ideen zur virtuellen Verknüpfung der Gartenstadt Lohberg und des KreativQuartiers (KQL) haben jetzt Studenten der Kunsthochschule Braunschweig und der türkischen Universität Eskisehir geknüpft. Heute bietet sich Interessierten die letzte Chance, ihre Arbeitsergebnisse in den Räumen der Grundschule am Johannesplatz zu sehen.

Über eine Woche lang arbeiteten junge Grafikdesigner aus Braunschweig und

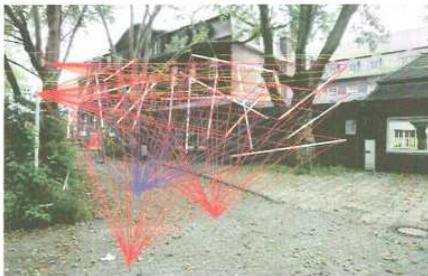
angehende Architekten aus der türkischen Stadt Eskisehir gemeinsam in der ehemaligen Grundschule. Zusammen mit ihren Professoren waren die Studierenden im Stadtteil und auf dem Zechengelände unterwegs. Ihre Eindrücke und Gedanken hielten sie in Bildern, Zeichnungen und Installationen fest und kombinierten sie zu einer Ausstellung, deren Gesamtkomposition sich wie ein Teppich über die Gartenstadt und das KQL legt.

Unterstützt wurden sie vom Forum Lohberg, dem Jugendprojekt SOS und der RAG

Montan Immobilien GmbH sowie von Schülern des Theodor Heuss Gymnasiums, die den Prozess dokumentierten und nun für die Webseiten der Institutionen aufbereiten.

Ausgewählte Illustrationen sollen künftig die Bauzäune rund um das KQL schmücken und besondere Ideen in die Fortschreibung des integrierten Handlungskonzepts für Lohberg einfließen. So etwa der „Teppich“, den die Jugendlichen gemeinsam knüpften – als Symbol einer Verbindung, aber auch der Verschönerung und Wärme. (<http://lohberg-prj6.blogspot.de/>)

Verknüpfung von Ideen deutscher und türkischer Studenten - darauf kam es bei diesem Projekt an.



► Termine: 08. bis 15.06.2013

2.3.7 Weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit dem KQL

FEIERABENDSHOPPING

In einem Atelier des Kreativ.Quartiers wurde im Rahmen von Feierabendshoppings die Möglichkeit geben, sich persönlich kennenzulernen und die aktuellsten Artikel zu erwerben: Schmuck, Papierwaren und Prints, textile Accessoires und Interieur. Parallel dazu wurden weitere Ateliers geöffnet.

► **Termine:** 16.11.2012 | 12.04.2013

VEGAN-STAMMTISCH

Seit Sommer 2014 findet ein Vegan-Stammtisch im Kreativ.Quartier Lohberg statt. Der Stammtisch ist offen für Alle und soll zum Informieren, Austauschen, Plaudern und Planen anregen.

► **Termine:** 04.06.2014 | danach monatlich

EXTRATOUR

Die Ruhr Tourismus GmbH bietet im Rahmen der RuhrTour verschiedene Touren im Ruhrgebiet zu unterschiedlichen Themen an. Unter dem Motto ‚Zechenzauber – Die ExtraTour zu neuem Leben auf alten Bergbaustandorten‘ wurden ExtraTouren auch zum ehemaligen Bergwerk Lohberg angeboten.

► **Termine:** 05.06.2014 | 11.09.2014

POTT-RADTOUR

Anfang Juni 2014 fand die ‚Pott-Rad-Tour‘ statt. Hierbei handelte es sich um eine einwöchige Fahrradtour für Schülerinnen und Schüler aus drei verschiedenen Bundesländern zur Erkundung des Ruhrgebiets zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit. Die Strecke verlief von Essen über Duisburg, Dinslaken, Gelsenkirchen und Herne nach Dortmund mit Zwischenstation in Lohberg.



► **Termin:** 09.06.2014

KUNST STATT LEERRAUM

Das KQL wirkt sich auch positiv auf die Dinslakener Innenstadt aus. So hat einer der KQL-Mieter in Zusammenarbeit mit der städtischen Wirtschaftsförderung das temporäre Projekt ‚Kunst sta(d)tt Leerraum‘ initiiert. Mit dieser Kunstaktion wurde zum einen das Ziel verfolgt, leerstehende Ladenlokale in der Dinslakener Innenstadt zu beleben und potenzielle Mieter auf die Leerstände aufmerksam zu machen, und zum anderen den Bürgern die Vielfalt der örtlichen Kunstszene zu zeigen.

Mitte Juni 2014 arbeiteten und stellten insgesamt mehr als 20 Künstler aus Dinslaken, Deutschland und den Niederlanden in sieben leerstehenden Ladenlokalen aus - darunter auch acht Mieter aus dem KQL. Die Aktion wurde als großer Erfolg bewertet, weshalb sie wiederholt werden soll.

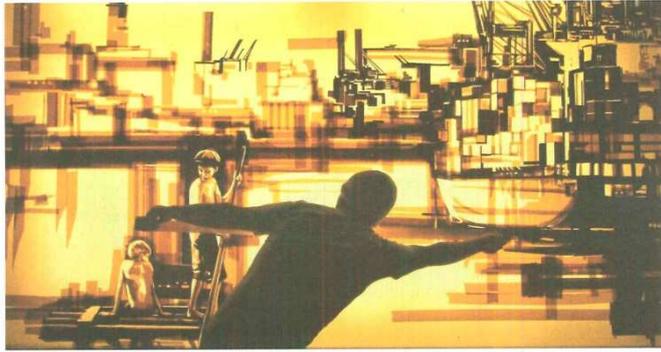
DIN Mitte

Neues Leben in leeren Läden

An der Altstadt-Aktion „Kunst statt Leerraum“ beteiligen sich 20 Künstler

Max Zorn heißt ein junger Street-Art-Künstler aus Amsterdam, der sich während der vergangenen zwei Jahre vom holländischen Geheimtipp zum international gefragten Trend-Künstler gemauert hat. In diesem Sommer zählt er zu den 20 Künstlern, die leer stehende Ladenlokale in der Dinslakener Innenstadt als Raum und Fläche für die Verwirklichung ihrer Ideen nutzen wollen.

Die Idee zu der Aktion „Kunst statt Leerraum“ hatte der Dinslakener Autor und Künstler Ben Perdighe. Sein „Labor 22“, ansässig im KQL, entwickelte gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Dinslaken, vertreten durch Svenja Krämer, die Veranstaltungsreihe, die der Altstadt zu neuen Impulsen



Mit Paketklebeband und einem scharfen Messer erstellt Max Zorn durchscheinende Bilder.

den zu vermietenden Ladenlokalen enthalten. Denn eines der Ziele dieser Aktion ist es schließlich, die Geschäfte zu vermieten. Die Auswahl der beteiligten Künstler garantiert ein interessantes und vielschichtiges Programm: Fotografie, Plakate, Malerei, Graffiti, Comic, Medien-Kunst, Street-Art und Upcycling lassen sich

im Juni in der Altstadt erleben. Zudem wird es Musik und Comedy mit Akteuren der Kultbühne Bruckhausen geben. Begleitet und dokumentiert wird dieses Projekt übrigens durchs WDR-Fernsehen. Einer der Gründe dafür ist sicherlich die Teilnahme von Max Zorn, der durch einen selbstproduzierten YouTube-Film vor rund zwei Jahren populär wurde. Zorn erstellt aus Paketklebeband durchscheinende Bilder von ganz eigenem poetischen Zauber. Zunächst fertigte er kleinformatige Motive, die er verummumt und in der Heimlichkeit der Nacht an Straßentafeln seiner Heimatstadt klebte. Eine Live-Vorführung

seiner Tape-Art, die er auf Einladung bei der „Art Basel“ in Hongkong zeigte, brachte den

internationalen Durchbruch. Inzwischen beklebt er auch Schaufenster.



Bringt Kunst in leere Läden: Ben Perdighe hilft, die Altstadt zu beleben.

Der „Film Noir“ inspiriert viele Werke von Max Zorn.

und höherer Attraktivität verhelfen soll.

Sieben leer stehenden Ladenlokalen verpassen insgesamt 20 Künstler vom 10. bis 14. Juni ein neues Aussehen. Wie und womit? Das ist zu sehen am Freitag, 13. Juni, von 15 bis 21 Uhr und am Samstag, 14. Juni von 11 bis 21 Uhr. An diesen beiden Tagen sind die temporären Galerien kostenlos zugänglich. Ein Katalog mit allen Ausstellungsorten, Wegweisern und Informationen zu den Künstlern ist ab sofort erhältlich. Darin sind nicht nur Informationen zu den Künstlern, sondern auch zu



► **Termine:** 13. + 14.06.2014

KLIMAEXPO.NRW

Mit der KlimaExpo.NRW hat die Landesregierung ein neues Dekadenprojekt ins Leben gerufen, um den Klimaschutz und die notwendige Anpassung an die Folgen des Klimawandels als Schubkräfte einer nachhaltigen Entwicklung für Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar zu machen. Die Klimametropole RUHR 2022 ist eines von landesweit sieben regionalen Schaufenstern, in denen bis ins Jahr 2022 bereits laufende Projekte, aber auch Konzepte sichtbar gemacht werden. Die zentrale Auftaktveranstaltung zur KlimaExpo.NRW 2014 der Metropole Ruhr fand Ende September mit rund 300 Personen in der Zentralwerkstatt statt. Die Veranstaltung bot für den Standort Lohberg und seine Entwicklung die Chance bundesweiter Berichterstattung in der Presse.



FOTO: emde

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (5.v.l.) kam zur Eröffnung nach Lohberg. Bürgermeister Dr. Michael Heidinger (3.v.r.), Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorsitzender der Geschäftsführung der RAG Montan Immobilien GmbH (4.v.l.) und Stadtwerke-Chef Dr. Thomas Götz (3.v.l.) empfangen sie.

Nach der offiziellen Eröffnung wurden eine Woche lang in der Zentralwerkstatt innovative Projekte rund um den Klimaschutz als Chance für ökonomische, ökologische und soziale Veränderungen im Ruhrgebiet präsentiert.

► **Termine:** 27.09.2014

ERÖFFNUNG DER KUNST IM BERGPARK

Die Kunstwerke im Bergpark wurden Anfang Juni 2015 feierlich eröffnet.



► **Termin:** 06.06.2015

2.3.8 Debattenorte

Seit 2011 wurde das Kreativ.Quartier Lohberg als Debattenort für Zukunftsthemen in der internationalen Fachwelt präsent. Die Diskussionsreihe war eine Plattform für Diskussionen rund um grundsätzliche Aufgaben der Standortentwicklung und richtete sich an Fachleute genauso wie an interessierte Bürger. Insgesamt fanden 10 Debattenorte statt in denen sich Experten und Publikum Positionen und Meinungen zu spannenden Themen austauschten. Die Themen sollten nicht nur die Standortentwicklung vor Ort anregen, sondern letztlich alle Menschen, die sich aktiv und kreativ mit Veränderungsprozessen auseinandersetzen.



Debattenort 1:

Natur und Menschenwerk – zur Geschichte und Zukunft von Landschaften

Das Thema Landschaft gab 2011 den Auftakt der Veranstaltungsreihe, da mit dem Bergpark und dem Lohberg Corso ab Anfang 2013 zwei große Landschaftsbauprojekte realisiert werden sollten, die dem ehemaligen Zechenstandort ein neues Gesicht geben und dabei bewusst vorhandene, gewachsene Strukturen, Bauten und Grünbereiche einbeziehen sollen. Im Diskussionsforum mit Referenten aus Italien, der Schweiz, Brandenburg und Bayern wurden beispielhafte Projekte vorgestellt, die den Zuhörern die Möglichkeit eröffneten, die ehrgeizigen Pläne für den Standort Lohberg im internationalen Zusammenhang einzuordnen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Kreativ-Quartier Lohberg wird sich in den nächsten Jahren Schritt für Schritt zu einem Zentrum für kreative und wissensbasierte Dienstleister entwickeln. Aus den Untersuchungen zur gewerblichen Flächenentwicklung in der Metropole Ruhr wissen wir, dass sich diese Wirtschaftszweige in den letzten Jahren enorm entwickelt haben. Seit 2005 hat sich die Inanspruchnahme gewerblicher Bauflächen in diesem Bereich um rund 85 ha – das entspricht rund 170% – gesteigert.

„Kreativ“ sollen aber nicht nur die Nutzerinnen und Nutzer im „KQL“ sein. Damit wir im Wettbewerb mit vergleichbaren Ansätzen bestehen können, muss auch der gesamte Planungs- und Realisierungsprozess durch die Einbeziehung kreativen Sachverständigen aus dem In- und Ausland charakterisiert sein.

Ein wichtiger Baustein dafür ist der „Debattenort Lohberg“. Hier werden Leitthemen zur Quartiersentwicklung zur Diskussion gestellt und damit auch in der Öffentlichkeit ein wachsendes Bewusstsein für die Chancen und Herausforderungen des Projekts geschaffen.

Nach den Veranstaltungen zu „Landschaft“ und „Architektur“ steht nun das Thema „Energie“ an. Die energetische Optimierung des Standorts ist angesichts der Vielgestaltigkeit des Areals – mit denkmalgeschützten Gebäuden, gewerblichen Neubauten, neuem Wohnraum und weiten Landschaftsbereichen – eine besondere Herausforderung. Aber hier liegt auch die große Chance: Zur Profilierung des KQL im Wettbewerb und zur weiteren Steigerung der Attraktivität der Stadt Dinslaken.

Zum Einstieg in den Planungs- und Diskussionsprozess bietet der Debattenort 3 wieder interessante Referenten mit ungewöhnlichen Projekten. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Abend mit Ihnen.

Michael Heidinger
Dr. Michael Heidinger
Bürgermeister der Stadt Dinslaken

Hans Peter Noll
Prof. Dr. Hans Peter Noll
Vorsitzender der Geschäftsführung
RAG Montan Immobilien GmbH



PROGRAMM

17:30 Uhr - Eintreffen Gäste/Referenten in der Loh- und Lichthalle auf dem Zechengelände

18:00 Uhr - Begrüßung und Einführung in das Thema: Bürgermeister Dr. Michael Heidinger
- Das Energiekonzept für die Neunutzung des Phoenix-Areals: Konrad Hachmeyer-Isenhardt; Projektleiter Phoenix bei der Wirtschaftsförderung Dortmund GmbH
- Energieeffiziente Neunutzung des ehemaligen Industriearzels Gundeldinger Feld in Basel: Oliver Seidel; Architekt, Baubüro in Situ
- Kaffeepause
- There is no free Lunch – Herausforderungen im Spannungsfeld von Energieeffizienz und Architektur: Prof. Manfred Hegger; H+K Architekten Kassel
- Das Energiekonzept und dessen Umsetzung für die dichtbesiedelte Region nahe Washington D.C.: Dale Medeiros; Senior officer Northern Virginia Regional Commission, (angefragt)
- Podiumsdiskussion mit Referenten und Publikum, Moderation Gerhard Selmann

20:30 Uhr - Ausklang mit Getränken und Knabereien



Kreativ.Quartier Lohberg
Hünxter Str. 374-380 | 46537 Dinslaken
info@kreativquartier-lohberg.de

Partners:







EIN LAUTUNG

Wir machen unser Licht selbst:
Energieeffizienz im Kreativ.Quartier Lohberg

DEBATTENORT 3: Energie | 28. Februar 2012
Loh- und Lichthalle | 16.00 – 21.00 Uhr

Debattenort 2

Denkmalschutz – neue Architektur – Privatinvestitionen

Wie können denkmalgeschützte Gebäude wirtschaftlich neu genutzt werden – und wie kann eine gestalterische Einheit von alter und neuer Architektur entstehen? Diese für die Zukunft des Kreativ.Quartiers Lohberg wichtigen Fragen standen im Mittelpunkt der zweiten Diskussionsveranstaltung im Januar 2012.

Debattenort 3:

Wir machen unser Licht selbst – Energieeffizienz im Kreativ.Quartier Lohberg

Die Entwicklung des KQL zu einem CO₂-neutralen Standort ist einer der Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Entwicklung des Geländes. Wie aus den Überlegungen Wirklichkeit werden kann und welche Bedeutung Architektur, Standortmarketing und Nutzerbeteiligung dabei haben war im Februar 2012 Thema des Debattenortes.

Debattenort 4:

Kunst – Wie kommt das Neue in die Welt?

Der Debattenort 4 fand im Mai 2012 parallel zu der international besetzten Künstlerwerkstatt statt, im Rahmen derer Ideen für zeitgenössische Kunst als gestaltende Parkelemente entwickelt und ausgewählt wurden. Das künstlerische Projekt ‚Choreographie einer Landschaft‘ soll in einer gemeinsamen Arbeit von Künstlern, Anwohnern, Freiraumplanern und Nutzern die Relikte der ehemaligen Industrieareale, Arbeitersiedlungen und Haldenberge verknüpfen.

Debattenort 5:

Immobilien und Wirtschaft

Der Debattenort fand im Dezember 2012 im Ledigenheim statt. Zielgruppe waren insbesondere Planer und Architekten.

Debattenort 6:

Parklandschaften und Identität – Die Identität von Parklandschaften in Metropolen

Mit dem Spatenstich für den Bergpark Mitte Juli 2013 hatten in Dinslaken die Bauarbeiten für den ersten neuen Stadtpark seit vielen Jahren begonnen. Anlässlich des Beginns der Bauarbeiten, wurde die Planung für den Bergpark und die Entwicklung der Baustelle erläutert.

Debattenort 7:

Wohnen im Kreativ.Quartier Lohberg

Anfang Dezember 2013 wurde der Entwurf des konkretisierten Rahmenplans für das Wohnquartier vorgestellt. Zudem gab es einen Vortrag zum Thema ‚Nachhaltiges Wohnen‘. Zu der Veranstaltung wurden gezielt Bauträger und Architekten eingeladen, die ihr Interesse am Wohncluster bereits bekundet hatten, sowie interessierte Bürger.

Debattenort 8:

Selbst-Versorger – Das Kreativ.Quartier Lohberg wird zum CO₂ neutralen Standort

Es ist vorgesehen, das KQL – unter schrittweiser Einbeziehung der Gartenstadt Lohberg – zu einem CO₂-neutralen Standort entwickeln. Mit dem CO₂-neutralen Standort Lohberg möchte sich Dinslaken als energieeffizientes Stadtquartiersprojekt etablieren. Im April 2014 wurde um Debattenort über Beispiele im Ruhrgebiet und in Freiburg berichtet. Außerdem wurden solare Energiesysteme erläutert.

2.4 Baustellenführungen

2.4.1 Führungen über das Zechengelände

Die Gebäude sowie die Gesamtkonzeption der ehemaligen Zeche Lohberg als herausragende Zeitzeugnisse der Industriearchitektur des beginnenden 20. Jahrhunderts sowie die derzeitigen Entwicklungen zur Neubewertung und Umnutzung des Zechengeländes in einen modernen Standort für Arbeiten, Wohnen und Erholen bildeten die Schwerpunkte einer Vielzahl von Führungen, die seit 2012 den Standort für die Öffentlichkeit zugänglich machen sollen.



Die Gästeführerin - anfangs gemeinsam mit der Standortmanagerin - erläuterten auf Rundgängen über das Gelände die Bedeutung der Gesamtanlage sowie die architektonischen Besonderheiten und Details einzelner Gebäude und deren Einrichtungen im heutigen und historischen Kontext. Die baulich-technischen Entwicklungen einerseits sowie die aktuellen Geschehnisse auf dem Gelände andererseits wurden auf einzelnen Wegstationen vorgestellt und näher betrachtet. Die Führungen wurden ab März 2013 um Geschichten aus der Arbeitswelt der heute dort arbeitenden Kreativen ergänzt. Ein kurzer Abstecher in die Gartenstadt rundete das Bild ab.

Vor dem Startschuss zu den Bauarbeiten des Bergparks und des Lohberg Corso gab es noch mal die besondere Gelegenheit zu großen Führungen über das Gesamtgelände der Zeche Lohberg. Im Februar 2015 wurde zu einer zweistündigen Erlebnis-Führung am Weltgästeführertag eingeladen.

► **Termine:** 22.03.2012 | 13.05.2012 | 14.06.2012 | 09.09.2012 | 24.03.2013 | 23.06.2013 | 11.07.2013 | 18.05.2014 | 28.09.2014 | 11.10.2014 | 24.10.2014 | 02.11.2014 | 21.02.2015 | 22.03.2015 | 29.05.2015

2.4.2 Lange Tische

Zur Information verschiedener Interessengruppen über den Zechenstandort und die geplante Neuordnung wurden im Jahr 2014 verschiedene sogenannte ‚Lange Tische‘ mit Baustellenbegehungen veranstaltet.



- ▶ Zum Langen Tisch 1, zu dem Vertreter aus **Politik und Verwaltung** eingeladen waren, erschienen ca. 60 Personen.
- ▶ Am Langen Tisch 2 für die **Wirtschaft und Förderer** haben insgesamt 20 Teilnehmer mitgemacht.
- ▶ Für den Langen Tisch 3 für die **Kultur und Kreativwerkstatt** lagen insgesamt 30 Anmeldungen vor.
- ▶ Beim Langen Tisch 4 für **Migrantenverbände und Wohlfahrtsverband** waren ca. 20 interessierte Personen anwesend.

▶ **Termine:** 26.03.2014 | 03.04.2014 | 04.04.2014 | 12.05.2014

2.4.3 Führung in türkischer Sprache

Für Mitglieder der türkisch sprechenden Gemeinde wurde eine Führung in türkischer Sprache angeboten. Die Projektleiterin und der Integrationsbeauftragte der Stadt erläuterten Planung und Baustelle. An der Führung nahmen ca. 50 Personen aus Stadtteil und Politik teil.

▶ **Termin:** 15.09.2014

2.5 Führungen

2.5.1 Führung durch die Gartenstadt Lohberg

Unter Leitung des Vereins Forum Lohberg e.V., der sich ehrenamtlich als Bindeglied zwischen Rathaus und Stadtteilbevölkerung engagiert, wurden Führungen durch die Gartenstadt Lohberg organisiert. Informiert wurde über die hervorragende architektonisch-städtebauliche Qualität der von August Thyssen veranlassten Werkmustersiedlung, beginnend mit den gartenstädtischen Entwurfsgedanken am Anfang des 20. Jahrhunderts, über die Erläuterung der Häusertypen bis zu architektonischen Details. Diese besonderen Qualitäten machen auch heute noch die hohe Wohnqualität in der Gartenstadt aus.

Die Rundgänge durch den Stadtteil Lohberg, in denen ein Überblick über die vielen Facetten der Gartenstadt vermittelt wurde, die damals wie heute die hohe Wohnqualität ausmachen, wurden seit 2014 unter Leitung der Gästeführerin fortgesetzt. Eine Führung befasste sich vor allem mit der wechselvollen Geschichte des Ledigenheims von den Anfängen im Ersten

Weltkrieg bis zur Gründung des Dokumentationszentrums für Ledigenheime. Eine historische Führung bot auch die Stiftung Ledigenheim an.



► **Termine:** 14.04.2013 | 13.10.2013 | 27.04.2014 | 31.08.2014 | 19.04.2015 | 21.05.2015 | 26.06.2015

2.5.2 Fotografische Führung auf der Zeche Lohberg

Im Sommer 2013 fand erstmalig eine themenorientierte 2-stündige Führung für Fotobegeisterte zu den historischen Industriebauten der ehemaligen Zeche Lohberg statt. Die Teilnehmer erhielten an einzelnen Stationen kurze Einführungen und Erklärungen zu beliebten Fotomotiven des Zechenstandortes als Hintergrundinformation, um dann Motive für die eigenen Bilder zu finden. Die Teilnehmer konnten sich für folgende Themenschwerpunkte anmelden:
bergmännischer Arbeitsalltag | Architektur und Landschaft | Wandel zwischen alt und neu

Die bergmännische Fotoführung wurde von einem ehemaligen Bergmann betreut. Der Schwerpunkt des Rundganges lag auf der jetzt verlassenem Arbeitswelt.

► **Termin:** 14.07.2013

2.5.3 Führungen durch den Landschaftsraum Zeche

Durch die zechenspezifischen Nutzungsprozesse haben sich im Laufe von über 100 Jahren vielfältige und sehr spezielle Natur- und Landschaftsräume gebildet, die mal in Verbindung, mal im Wechsel mit den baulichen Anlagen erstaunlich vielfältige Raumerlebnisse und unerwartete räumliche Situationen eröffnen. Im Rahmen des LVR Programms Stadt Land Fluss [Tage der Rheinischen Landschaft] erhielten die Teilnehmer mehrerer Führungen der Gästeführerin die Gelegenheit, nicht nur die aktuellen Arbeiten zum Bergpark zu besichtigen, sondern auch einen Blick auf verborgene Landschaftsräume des ehemaligen Zechenareals zu werfen. Sie lernten während des Rundgangs diese besonderen Natur- und Landschaftstypologien sowie ihre perspektivischen Prägungen kennen. Die Führung endete mit einem kurzen Abstecher in die benachbarte Gartenstadt Lohberg.

► **Termine:** 06.09.2014 | 13.09.2013 | 29.06.2014 | 03.07.2014 | 20.09.2014 | 10.05.2015 | 12.06.2015

Lohberg

Gartenstadt und Zeche

Neue geführte Rundgänge machen Arbeitswelt und Leben der Lohberger erlebbar

Die ehemalige Zeche und die Gartenstadt Lohberg werden für Touristen offensichtlich immer interessanter: Das erweiterte Angebot an Gästeführungen im vergangenen Jahr war überaus beliebt und gut gebucht. Deshalb wird es auch 2014 eine ganze Reihe erlebnisreicher Touren zu unterschiedlichen Themen durch den Stadtteil geben.

Ein Highlight waren die Touren mit ehemaligen Mitarbeitern der Zeche: Unter dem Titel „Neue Kunst und alte Arbeitswelten in historischen Gebäuden“ boten sie einzigartige Vergleichsmöglichkeiten zwischen den Arbeitswelten von gestern und heute.

Ebenfalls spannend sind immer wieder die Rundgänge übers Zechengelände, das in einem ständigen Wandel begriffen ist. Einerseits natürlich der Bauarbeiten wegen. Andererseits aber auch mit Blick auf die Natur, die sich ihren Raum auf der Industriebrä-



Historische Fotos ermöglichen bei geführten Rundgängen spannende Vergleiche zwischen gestern und heute.

che erobert. Unter dem Titel „Landschaftsraum Zeche“ lässt sich die überraschend vielfältige Tier- und Pflanzenwelt rund um den Förderturm erleben.

Unterschiedliche Touren durch die Lohberger Siedlung sind für verschiedene Besucher-Gruppen interessant. Für die einen bieten sie Einblicke

in das mehr als 100 Jahre alte und nach wie vor aktuelle städtebauliche Konzept der Gartenstadt. Andere genießen die Anekdoten und das nostalgische Flair, wenn es um den Alltag in der Siedlung geht. Auch diese kurzweiligen und amüsanten Rundgänge sind dennoch historisch fundiert - dafür garantiert

die fachkundige Begleitung durch die Geschichtswerkstatt Oberhausen. Entdecken lassen sich dabei nach Fisch schmeckendes Eis, das rote

Lohberg, das Rennpferd des kleinen Mannes oder auch Geschichten rund um Haus-schlachtungen, Nutzgärten und Nutztierhaltung.



Aus Omas Fotoalbum: Lohberger „Blagen“.



Liebevoll gepflegt: die Häuser der Gartenstadt Lohberg.

i

Führungen in Lohberg

Städtebauliche Führung mit Anja Sommer, 27. April u. 31. Aug., 15-16.30 Uhr, 7,50€, Treffpunkt: Haupteingang Ledigenheim.

Rundgang durch die Gartenstadt mit Peter Psiuk, 22. Mai, 17-18.30 Uhr, 7,50 €, Treffpunkt: Haupteingang Ledigenheim.

Architektonische Führung über das Zechengelände mit Anja Sommer, 18. Mai u. 28. Sept., 15-16.30 Uhr, 10 €, Treffpunkt Pfortnerhaus, Hünxer Str. 368; festes Schuhwerk erforderlich.

Landschaftsraum Zeche mit Anja Sommer, 29. Juni, 15-17 Uhr, 10 €, Treffpunkt Pfortnerhaus, Hünxer Str. 368; festes Schuhwerk erforderlich.

Fackel-Rundgang durch die Gartenstadt mit Peter Psiuk, 30. Okt., 18-19.30 Uhr, 10 € (incl. Fackeln), Treffpunkt: Ledigenheim Lohberg, Haupteingang.

Anmeldung im Ledigenheim unter Tel. 02064/62 19 30.

2.5.4 Sonderführungen

Architektonische Sonderführung für Kunstschaffende und Kreative

Eine Sonderführung zu den historischen Industriebauten der ehemaligen Zeche Lohberg bot für Kreative und Kunstschaffende auf einzelnen Wegstationen kurze Einführungen und Hintergrundinformationen zu besonderen Orten der bergmännischen Arbeitswelt an. Den Teilnehmern sollten inspirierende Anregungen für die eigene kreative Arbeit geben werden.

► **Termine:** 29.08.2014

Sonderführung durch die Zentralwerkstatt: Neue Kunst und alte Arbeitswelten in historischen Gebäuden

Nachdem im Vorjahr das ehemalige Gesundheitshaus, die Verbandsstube, das Pförtnerhaus und die Verwaltung gewürdigt wurden, befasste sich ein weiterer Termin dieser Führungsreihe zu einzelnen Gebäuden auf der Zeche Lohberg mit der Zentralwerkstatt, wo die Teilnehmer wieder auf einen ehemaligen Bergwerksangehörigen treffen konnten: Er erzählte von seinen Aufgaben und Tätigkeiten in der ehemaligen Zentralwerkstatt und gab einen Überblick über seinen damaligen Arbeitsbereich. Auf dem Rundgang durch die Gebäude wurden alte und neue Arbeitswelten der Zeche Lohberg gegenübergestellt und wieder lebendig gemacht. Die Interviews mit den jeweiligen Zeitzeugen waren ein besonderes Highlight im Führungsangebot.

► **Termine:** 13.09.2014

FREIRÄUME IM STADTTEIL LOHBERG

Der Standortmanager lud zu einer Entdeckungstour durch die FreiRäume der Gartenstadt Lohberg ein. Die Entdeckungsreise führte durch die aktuellen Raumangebote des Gartenstadtensembles aus den 1920er Jahren und zeigte unterschiedliche Räumlichkeiten, die auf eine neue Nutzungen warten.

► **Termine:** 13.11.2014

2.5.5 Beteiligungsaktionen

Im Rahmen des Kinderferienprogramms der Caritas Dinslaken konnten Kinder den stillgelegten Zechenstandort Lohberg in Dinslaken erforschen und unter dem Motto ‚Kaue trifft Natur‘ das Zechengelände verstehen und kennenlernen.

► **Termine:** 17. + 18.08.2011

KQL KINDERPROGRAMM – PRESSEMITTEILUNG
KAUE TRIFFT NATUR



Der ehemalige Zechenstandort Lohberg verwandelt sich zum Kreativ.Quartier. Unternehmen der Kreativwirtschaft hauchen den verlassen Räumen der Bergleute neues Leben ein und deuten den ehemals verbotenen Ort nach und nach zum lebendigen und offenen Quartier um.

Was bleibt ist die Zukunft.

Dieser Spruch steht in Großbuchstaben auf dem Kauendach und ist durch Google Earth weltweit sichtbar. Die Kaue steht wie kein anderes Gebäude für den Weg des Bergmanns. Hier wollen wir mit Kindern auf Spurensuche nach dem früheren Zechenleben gehen, dass die Region geprägt hat. Im Rahmen der Sommerferienbetreuung der Caritas wird am 17. und 18. August 2011 ein Kinderprogramm der besonderen Art im Kreativ.Quartier Lohberg organisiert, das den Namen „Kaue trifft Natur“ trägt.

Unter Federführung des Vereins Jugend Architektur Stadt e.V. der mit einem vielseitigen Programm die baukulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen fördert, wird das ehemalige Zechengelände gemeinsam mit dem Atelier freiart, der Caritas und der KQL Projektgemeinschaft genau unter die Lupe genommen. Dabei sorgt Walburga Schild-Griesbeck vom Atelier freiart für die künstlerische Betreuung und ihr Ehemann, der ehemalige Steiger Peter Griesbeck für die bergmännische Betreuung. Huberta Romswinkel von der Caritas ist für die pädagogische und Svenja Noltemeyer von der KQL Projektgemeinschaft für die bergrechtliche und organisatorische Betreuung der Schüler zuständig.

Start des Sommerferienprogramms der Caritas auf dem ehemaligen Zechengelände ist am 17. und 18. August 2011 mit einer Erkundungstour und Spurensuche. Ausgerüstet mit Helm und Notizblock machen die Grundschüler unterschiedliche Orte ausfindig. Verschiedene Räume und Atmosphären werden erkundet und Besonderheiten und Eigenarten des Geländes beobachtet. Nach der Erkundungstour werden die Kinder ihre Eindrücke darstellen und gemeinsam in den vor Ort gefundenen Kauenkörben sammeln.

So werden von den Schülern Identitätsmerkmale einer vergangenen Epoche gesichert und durch ihre künstlerische Bearbeitung in der Sichtweise der Kinder erfasst. Dabei können auch neue Ideen zur zukünftigen Nutzung entstehen und integriert werden, so dass die Kinder die Zukunft des ehemaligen Bergweirkes Lohberg mitgestalten können.

Zum Abschluss des zweitägigen Programms werden am 18. August 2011, um 15.00 Uhr im Kreativ. Quartier Lohberg die Ergebnisse der Kinder präsentiert und die von Ihnen gestalteten Kauenkörbe feierlich im Innenhof aufgehängt.

Zu dieser Präsentation möchten wir Sie herzlich einladen!

Svenja Noltemeyer, Büro für Möglichkeitsräume
im Auftrag der KQL Projektgemeinschaft




Kontaktadresse:
svenja.noltemeyer@bfm.cc und 0178 14 15 325

KQL KINDERPROGRAMM – PROJEKTKURZBESCHREIBUNG
KAUE MEETS LANDSCHAFT

Im Rahmen des Sommerferienprogramms der Caritas werden in Kooperation mit JAS und dem Atelier freiart Kauenkörbe zu Symbolen des zukünftigen Entwicklungsprozesses der ehemaligen Zeche umfunktioniert. Organisiert wird das Projekt baukultureller Bildung durch das Standortmanagement Kreativ.Quartier Lohberg.

Projektpartner von Stadt Dinslaken und RAG Montan Immobilien sind

JAS



JAS - Jugend Architektur Stadt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der baukulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Mit seinen Aktivitäten möchte der Verein junge Menschen anregen, Architektur, Design, Glas und Landschaft - die gestaltete Lebensumwelt - mit allen Sinnen wahrzunehmen, neu zu entdecken und mitzugestalten.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen, selbstbewussten und kreativen Umgang mit unterschiedlichen Räumen zu vermitteln.

Caritas Dinslaken



Atelier freiart



Walburga Schild-Griesbeck, Künstlerin
Peter Griesbeck, ehemaliger Steiger

2.6 Medienarbeit

Die Medien [NRZ, RP ONLINE, Der Westen] berichteten laufend über Veranstaltungen, Events und Entwicklungen auf dem Zechengelände. Zudem gab es immer wieder verschiedene Pressegespräche in denen über aktuelle Themen und Anlässe informiert und eine Führung über die Baustelle angeboten wurde. Zur Vorstellung der aktuellen und im Laufe des Jahres geplanten Aktivitäten wurde jährlich im Frühjahr zu einer Jahrespressekonferenz eingeladen. Ferner ist das KQL auf der vom ecce betriebenen Web-Plattform LABKULTUR präsent.

ARTE-DOKUMENTATION ‚MODERNE RUINEN‘

Die Dokumentation ‚Lohberg – Neues Leben auf der Zeche‘ aus der ARTE-Reihe ‚Moderne Ruinen‘ zeigt, wie die Menschen in Dinslaken den verloren geglaubten Lebensraum ihrer Zeche zurückgewinnen. Nach der Premiere des Films im Ledigenheim Lohberg war das Publikum begeistert, weil örtliche Akteure über ihre persönlichen Empfindungen sprechen, die Erinnerung an den Pütt wachgehalten wird.

► **Termin:** 15.02.2012

K.WEST

Im K.WEST (Das Kulturmagazin des Westens) erschien im Frühjahr 2014 im Printmedium unter den Specials ein zweiseitiger Artikel über das KQL und gleichzeitig wurde der Artikel über die Website, verschiedene Social Media Kanäle und den E-Mail Newsletter der K.WEST verbreitet.

► **Termin:** Frühjahr 2014

DINStag – Das Stadtmagazin für Dinslaken

Im Jahr 2012 wurde das gesamtstädtische Dinslakener Stadtmagazin (DINStag) eingeführt. Insgesamt sind 10 Ausgaben des Magazins erschienen, das in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Dinslaken und der WAZ Mediengruppe im Zeitraum 2012 bis 2014 dreimal im Jahr erschienen ist. Berichtet wurde über die Veränderungsprozesse im Stadtgebiet ebenso wie Kulturelles und Vermischtes. In mehreren Beiträgen und Berichten wurde zudem über handelnde Personen informiert.

► **Ausgaben DINStag:** 1/2012 | 2/2012 | 3/2012
1/2013 | 2/2013 | 3/2013 | 4/2013
1/2014 | 2/2014 | 3/2014

2.7 Präsentation des KQL auf verschiedenen Veranstaltungen

Zusätzlich zeigte das KQL bei verschiedenen Veranstaltungen in Deutschland und Europa Präsenz:

Darstellungsmöglichkeiten für das KQL gab es zum Beispiel im Rahmen der deutsch-amerikanischen Werkstatt ‚Transatlantic Urban Climate‘ im Oktober 2011 in Gelsenkirchen oder bei der Fachtagung ‚Räume neu denken - Kreativwirtschaft trifft Immobilienwirtschaft‘ im November 2011 in Essen.

► **Termine:** 17. bis 19.10.2011 | 25.11.2011

Räume neu denken

Der Standortmanager stellte das KQL im Rahmen der Fachtagung ‚Räume neu denken - Kreativwirtschaft trifft Immobilienwirtschaft‘ in Essen vor. Das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium, CREATIVE.NRW und die Wirtschaftsförderung metropoluhr hatten zu dem fachübergreifenden Dialog eingeladen.

► **Termin:** 25.11.2011

Universität Mardin

Ende März 2014 stellte der Promoter das KQL auf einer Veranstaltung zur Neunutzung von Industriearealen und zur Umnutzung denkmalgeschützter Industriegebäude an der türkischen Universität Mardin vor.

► **Termin:** 26. bis 30.03.2014

Talkshow des Bayerischen Rundfunks

Im Rahmen des Talk Forum City wurde unter dem Motto ‚Wie kann ein Industriegelände zu einem Kunst- und Kulturzentrum werden?‘ ein Beitrag des Fernsehsenders BR-alpha gesendet. In der Sendung zu Gast waren neben der Projektleiterin der Stadt Dinslaken Vertreter eines Kulturzentrums bzw. eines Veranstaltungsgebäudes auf ehemaligen Werksgeländen in München und Leipzig, die über die Grenzen ihrer Städte hinaus bekannt sind.

► **Termin:** 03.06.2014

EXPO REAL

Der KQL-Standort war mehrmals auch auf der Expo Real in München vertreten. Im Jahr 2012 wurde Lohberg als Premium-Standort der RAG Montan Immobilien GmbH präsentiert. Das Thema Energie stand 2014 im Vordergrund.

► **Termine:** 04. bis 06.10.2011 | 08. bis 10.10.2012 | 07. bis 09.10.2013 | 06. bis 08.10.2014

2.8 Ausblick

2.8.1 Bedeutsame Veranstaltungen in 2015

Die öffentlichen Veranstaltungen im Kreativ.Quartier Lohberg werden fortgesetzt:

NRW-RADTOUR

Eine Etappe der NRW-Radtour führt im Juli 2015 durch Dinslaken-Lohberg. Anlässlich dieser Veranstaltung wird der Lohberg-Corso der Öffentlichkeit übergeben.

► **Termin:** 02.07.2014

RUHRTRIENNALE 2015

Im August 2015 startet die Ruhrtriennale 2015 in der ehemaligen Kohlenmischhalle der Zeche Lohberg mit der Weltpremiere des Musiktheaterprojektes Accattone von Pier Paolo Pasolini.



Mit der Eröffnungspremiere wird das heutige Kreativ.Quartier Lohberg in Dinslaken, zum ersten Mal zu einem Spielort der Ruhrtriennale und erlangt dadurch überregionale, bundesweite und internationale Aufmerksamkeit.

► **Termine:** 15.08.2015 | 19.08.2015 | 20.08.2015 | 22.08.2015 | 23.08.2015

2.8.2 Ausstellungen und Führungen

Eine Vielzahl von Ausstellungen und Führungen ist für das 2. Halbjahr 2015 auf der KQL-Website angekündigt – unter anderem die geplante Kulturwoche TRANSFORMATIONEN in Herbst 2015.

2.8.3 KunstKIOSK422

Der ehemalige KunstKIOSK422, zwischenzeitlich bis auf die Fassade abgerissen, soll wiederhergestellt werden und eine neue Funktion bekommen. Wie das in der Praxis aussehen wird, wurde mit Plänen und Berichten im Februar 2015 zur Diskussion im Ausschuss für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung gestellt.

3 FAZIT

Strategische Ziele waren zum Zeitpunkt der Eröffnung des Kreativ.Quartiers Lohberg im Jahr 2010 die Entwicklung eines wirtschaftlich prosperierenden Standortes und Generierung neuer wirtschaftlicher Tätigkeiten auf dem ehemaligen Zechenareal zur Stärkung der Lokalen Ökonomie.

Operationale Ziele waren dabei die Ansiedlung von klein- und mittelständischen Unternehmen mit Schwerpunkt auf der Kreativwirtschaft, die Ansiedlung von Gewerbebetrieben sowie die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen

Seit der Eröffnung des KQL im Januar 2010 bis November 2014 konnten insgesamt 13 neue Betriebseinheiten auf dem ehemaligen Zechenstandort zur Stärkung der lokalen Ökonomie geschaffen wurden. Es ist davon auszugehen, dass sich hinter den 13 Betriebseinheiten im KQL schätzungsweise ca. 25 bis 30 aktive Wirtschaftspersonen bzw. Arbeitsplätze verbergen.

Die Erweiterung des KQL in den Stadtteil im Jahr 2013 bot die Chance, Leerstände zu nutzen, um den Standort zu stärken und das Netzwerk KQL zu vergrößern. Durch eine erfolgreiche Weitervermittlung von Mietanfragen für das KQL an das Ledigenheim und an Vivawest konnten zusätzlich zu den neuen Betriebseinheiten im KQL auch Betriebseinheiten im Ledigenheim bzw. in den Wohnungsbeständen der Vivawest im Stadtteil Lohberg entstehen.

Ursprünglich war vorgesehen, dass sich ab Frühjahr 2013 zehn neue Unternehmen im KQL angesiedelt haben, ab Sommer 2012 der erste internationale Mieter im KQL begrüßt werden kann und ab Herbst 2012 ein internationales Event stattfindet. Dies ist im vorgegebenen Zeitfenster nicht realisierbar gewesen, da bislang im KQL eher Kreative aus der Region ansässig sind und sich bislang noch kein sehr breit gefächertes Branchen- und Akteursmix im KQL entwickelt hat. Vielmehr bildete sich ein Schwerpunkt der Mieter im Bereich Fotografie und Bildende Kunst [Malerei, Galerien und Ateliers].

Die geplante Vollvermietung der alten Verwaltung konnte noch nicht erreicht werden, weil die Mieter aufgrund des zu berücksichtigenden Denkmalschutzes im Rahmen des Abrisses der Kaue aus der alten Verwaltung ausziehen mussten. Es konnten zudem aufgrund der Baumaßnahmen noch keine Investoren aktiv gesucht werden. Erst seit Mai 2015 stehen vermarktbare Flächen zur Verfügung, um neue Nutzer zu binden, die ihrer kreativen Tätigkeit als Haupterwerb nachkommen. Eine Investorenstrategie [Leitfaden] zur Vermarktung der Flächen steht seit Mai 2015 zur Akquisition von Nutzern und Investoren mit Benennung von Marktsegmenten und Verfahrensschritten zur Verfügung.

Der überwiegende Teil der Mieter ist nach wie vor in den Branchen Bildende Kunst/Kunst sowie in der Fotografie/Film und Musik tätig. Es bleibt aber abzuwarten welche Unternehmen aus der umfassenden kreativen Branche sich auf dem Standort Lohberg in Zukunft niederlassen werden. Sind bislang eher Künstler aus der Region im KQL ansässig, sollen doch für einen langfristigen Erfolg des Standortes über die Region hinaus neue Mieter mit nationalem oder gar internationalem Hintergrund für den Standort gewonnen werden. Die bisherige Branchenstruktur soll entsprechend den im KQL-Leitbild formulierten Zielen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Bereichen GESTALTEN, WISSEN, und HERSTELLEN weiter entwickelt werden.

Das Kreativ.Quartier Lohberg konnte zwar in dem vorgesehenen Zeitraum noch nicht zu einem wirtschaftlich prosperierenden Standort entwickelt werden. Wesentliche Erfolge sind jedoch dahin gehend zu verzeichnen, dass bedeutsame Zwischenziele erreicht werden konnten:

- Das geschaffene Image als kreatives Quartier stellt sich heute als Keimzelle kreativ-wirtschaftlicher Aktivität dar und ist im ganzen Ruhrgebiet bekannt.
- Die zahlreichen Zwischennutzungen und Veranstaltungen auf den Flächen und in den Gebäuden für die Menschen und mit den Menschen bewirken eine Imageaufwertung des Standortes und führen zu einem überregionalen Bekanntheitsgrad.
- Die Standortmanager leisteten sinnvolle Arbeit; sie brachten viel Leben ins KQL und trugen wesentlich zur Verstetigung des Kreativ.Quartiers Lohberg bei. Dokumentiert ist diese Verstetigung in der Anlage „Statusbericht 6/2015“.
- Das KQL ist heute nicht nur räumlich mit Aktivitäten verortet, sondern ein lebendiges Netzwerk, welches sich nach Anschub jetzt selbständig organisiert, Aktivitäten durchführt sowie eigene Finanzierungsmöglichkeiten sucht und findet.

Als Erfolg ist darüber hinaus anzusehen, dass nicht zuletzt durch die Wirtschaftsförderung der Stadt und die Standortmanager auch die regionalen Ebenen der Wirtschaftsförderung des Kreises Wesel bzw. wmr ein reges Interesse am Standort Lohberg entwickelt haben.

Mit Hilfe der dokumentierten zahlreichen Aktivitäten, Veranstaltungen und Medienarbeit konnte ein Standortimage geschaffen und ein weitreichender Bekanntheitsgrad erzielt werden. Viele Tausend Besucher konnten sich auf vielfältige Weise über den Standort informieren, bei der Entwicklung der Ziele mitwirken und sich das Kreativ.Quartier bei feierlichen Anlässen, Festivals und kulturellen Programmen erschließen. Mit den in 2015 geplanten Ereignissen ist eine weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades des Kreativ.Quartiers zu erwarten.

Um den gesteckten Zielen näher zu kommen ist es erforderlich, dass gesamtstädtisch ein stärkerer Focus auf die Kreativwirtschaft durch entsprechende Förderung gerichtet wird. Zudem ist durch eine intensive Bewerbung des Standortes das Interesse potenzieller Investoren zu wecken.

4 ANLAGE STATUSBERICHT 6/2015

Arbeitspaket	Spezifisch	Messbar	Attraktiv / Ambitioniert	Realisierbar	Terminiert	Stand
1. Kreativ. Quartier Manager (aufgeteilt in Promotor und Facilitator)	<u>Promotor:</u> Etablierung der Marke "Kreativ.Quartier Lohberg" regional, national wie international; Transfer von Erfahrungen/Innovationen/Know-how aus der Kreativwirtschaft Europas; Anbindung der ansässigen Unternehmen an nationale/internationale Netzwerke	Erstellung Arbeitskonzept, Arbeitszeit, Reisekosten- nachweise, Telefonkontakte, Kontaktaufnahmen zu internationalen Netzwerken, Unternehmen, die in internationale Netzwerke aufgenommen werden, Kontaktvermittlung zwischen kreativ- wirtschaftlichen und klassischen Unternehmen, Treffen anderer Kreativ.Quartiere, Messebesuche, Veranstaltungen; Unternehmens- kontakte (Ablehnungen, Verhandlungen, erfolgte Ansiedlung); Verstetigungs- konzept	Ambitioniert (entsprechend vorhandene Kontakte des Promotors als Grundvoraus- setzung für die Besetzung der Stelle)	Ja (Stellenprofil erarbeitet als Grundvor- aussetzung für das Gesamt- konzept, Kooperations- vertrag der Projektpartner in Ausarbeitung)		Verstetigt seit 01/14

Arbeitspaket	Spezifisch	Messbar	Attraktiv / Ambitioniert	Realisierbar	Terminiert	Stand
	<p><u>Facilitator:</u> Standortmanagement; Betreuung u. Beratung der ansässigen Unternehmen; Anbindung der ansässigen Unternehmen in lokale/regionale Netzwerke; Akquise von Mitteln aus dem privaten und öffentlichen Sektor; PR-Maßnahmen</p>	<p>Erstellung Arbeitskonzept, Arbeitszeit, Telefonkontakte (zur Kontaktaufnahme, zur Unterstützung der Netzwerkmitglieder), neue Unternehmen im Netzwerk Kreativ.Quartier Lohberg, Netzwerketeiligte, Netzwerktreffen, Veranstaltungen, Unterstützung der Netzwerkmitglieder bei ihrer Tätigkeit (z. B. durch Sponsorenkontakte, Hilfe bei Veranstaltungsorganisation etc.), Umsetzung Marketingkonzept, Kontakt zum Stadtteilmanagement, Kontakt zu Migranten, Unternehmenskontakte (Ablehnungen, Verhandlungen, erfolgte Ansiedlung), Unternehmensansiedlungen, Ansiedlung von Migranten, Verstetigungskonzept etc.</p>	<p>Bedingt ambitioniert (entsprechend vorhandene Berufserfahrung des Facilitators als Grundvoraussetzung für die Besetzung der Stelle)</p>	<p>Ja (Stellenprofil erarbeitet als Grundvoraussetzung für das Gesamtkonzept, Kooperationsvertrag der Projektpartner in Ausarbeitung)</p>		<p>Verstetigt seit 01/14</p>

Arbeitspaket	Spezifisch	Messbar	Attraktiv / Ambitioniert	Realisierbar	Terminiert	Stand
2. Marketing (Umsetzung vorrangig durch Facilitator)	<u>Pre-Marketing:</u> Konzeptentwicklung, CI-Erstellung	Kontakte zu Werbeagenturen, Ausschreibung einer Werkstatt, Einbeziehung der Kreativen in den Prozess, Workshops Arbeitsergebnisse, Konzeptpapier, Branding	Sehr attraktiv, bedingt ambitioniert (Professionalisierung des Gesamtprojekts "Kreativ.Quartier Lohberg")	Ja (als Instrument zur Verstetigung des Gesamtkonzepts vorgesehen)	Ergebnisse bis 01/2011	Erledigt
	<u>Marketing:</u> Internetauftritt, Newsletter, social-networking, Anwerbsmaßnahmen, Treffen/Events, Bauschild	Internetseite, Blogs in social networks wie z. B. facebook, versandte Newsletter, Bauschild, Produkte, Nachweis über besuchte/durchgeführte Treffen oder Events	Sehr attraktiv, bedingt ambitioniert (Professionalisierung der Außenwirkung und Etablierung des "Kreativ.Quartiers Lohberg" am Markt)	Ja (als Instrument zur Verstetigung des Gesamtkonzepts vorgesehen)	Ergebnisse ab 11/2010	Erledigt, verstetigt
3. Unternehmensansiedlung	Vermarktung des Standorts an nationale und internationale Unternehmen	Neuansiedlungen entsprechend der definierten Zielgruppen (siehe oben): 1. Stufe: zwei Ansiedlungen 2. Stufe: drei Ansiedlungen 3. Stufe: drei Ansiedlungen 4. Stufe: zwei Ansiedlungen	Ambitioniert (langjährige Erfahrung der Projektpartner)	Ja (wesentlicher Bestandteil des Stellenprofils Facilitator/Promotor)	Zwei Neuansiedlungen zwischen Januar 2012 u. Juni 2012, Vollvermietung aktuell erreicht	Dritte Stufe erreicht

Arbeitspaket	Spezifisch	Messbar	Attraktiv / Ambitioniert	Realisierbar	Terminiert	Stand
4. Öffentlichkeitsbeteiligung	Workshops	Insges. zehn Veranstaltungen p. a. (davon mind. zwei fachthemenbezogene Events), Anzahl der Teilnehmer, Pressemitteilungen, Flyer, Bekanntmachungen etc. (sowohl deutsch- als auch englischsprachig)	Bedingt ambitioniert (langjährige Erfahrung der Projektpartner)	Ja (Bestandteil des Stellenprofils Facilitator/ Promotor)	Erste Veranstaltung bis Frühjahr 2011, danach regelmäßig alle drei bis fünf Monate eine Veranstaltung	Erledigt, verstetigt
	Informationsveranstaltungen					Erledigt, verstetigt
	Fachthemenbezogene Events		Ambitioniert (weitere Rahmenbedingungen erforderlich: Verfügbarkeit von namhaften Referenten, Abstimmung der Themen, Kostenrahmen)			Erledigt, verstetigt
	PR-Maßnahmen		Bedingt ambitioniert (langjährige Erfahrung der Projektpartner)			Erledigt
5. Dokumentation	Jahresbericht	Jährlich einzureichender Tätigkeitsbericht	Bedingt ambitioniert (Bestandteil des Tätigkeitsprofils Kreativ.Quartier Lohberg Manager)	Ja (durch Stellenprofil zur Erarbeitung verpflichtet)	1. Bericht Herbst 2011, jährlich folgend	Erledigt
	Enddokumentation	Bericht	Bedingt ambitioniert (Bestandteil der Förderung)		Fertigstellung Juni 2015	Erledigt